

Muron

Gemeindeblatt Mauren-Schaanwald Nr. 84/Sept. 2009

Ein fürstlicher Tag in Mauren
Besuch Erbprinzenpaar

Neue Planungsmittel
Zonenplan und Bauordnung





VORWORT 3

Gemeindevorsteher Freddy Kaiser

VERWALTUNG 4-27

Zonenplan und Bauordnung verabschiedet 4
 Microfinance – sinnvolle Entwicklung 6
 Jubiläen, Neuanstellungen, Austritte 8
 Schlanke und effiziente Gemeindeverwaltung 8
 Porträt: Ernst Meier 9
 Bald 4'000 Einwohner 10
 Umweltgerechte Entsorgung von Sonderabfällen 10
 Interessantes für die Jugend 11
 Gemeinschaftserlebnisse der Senioren 12
 Herbstferien für die Familie 14
 Erstellung Busspur und Verkehrssicherheit 15
 Tiefbau 16
 Infrastruktur, Anschaffungen 17
 Zuschg-Zentrumsgebäude im Zeitplan 18
 Arbeitsvergaben 19
 Bewilligte Baugesuche 20
 Gemeinderat besichtigt Gasthaus «Rössli» 21
 «Murer tag» mit griechischem Flair 22
 LAK-Provisorium bald Geschichte 23
 Wussten Sie, dass... 24
 Gemeinderat besucht Agra 24
 Wanderung mit Erbprinzenpaar und Vorstehern 25
 Gemeinde erwirbt Postliegenschaft 26
 Einwandfreie Wasserqualität 27



9



28



41



50

BESUCH ERBPRINZENPAAR 28-35

Ein fürstlicher Tag in Mauren 28

AUS DER GEMEINDE 36

Beliebter Wochenmarkt 36
 Natur hautnah erleben 37
 Feuchtbiotop und Storchenhorst 38
 Fahrräder auf Vordermann gebracht 38

10 Jahre Senioren-Kolleg Liechtenstein 39
 Generalversammlung der Bürgergenossenschaft 40
 Frühlingshafter Liederstrauß 42
 Traditionelle Urbansfeier 42
 Sommerliche Ferienlieder 43
 Musikverein Konkordia in Wien 43
 Tolle Rennen am Rad-Kriterium 44
 Tour de Suisse in Mauren 45
 Erfolgreiche Sportler/-innen 46
 Hartgesottene Marathonläufer 47
 Kleinstaatenspiele Zypern 2009 47
 Ehrungen und Auszeichnungen 48
 Kinderoase Mauren am Weiherring 49
 Spiel- und Sporttag Eschen-Mauren 50
 Sommerzeit ist Lagerzeit 52
 Aktion «Fusstäppli» 53
 Aktive Kunstszene 53

KULTUR 54

Herzstark-Film – Vorpremiere für Maurer Bevölkerung 54

PFARREI 55-58

Aus dem Pfarreileben 55

ZIVILSTANDS-NACHRICHTEN 59-64

Die Gemeinde gratuliert
 Geburtstage, Hochzeiten, Geburten, 59
 Einbürgerungen 62
 Todesfälle 66

IM FOKUS 64-65

Rosmarie Steiner 64

HISTORISCHES 67-70

Das Maurer Armenhaus 67

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner

In unserer schnelllebigen Zeit geraten viele Begebenheiten sehr rasch wieder in Vergessenheit. Es gibt aber auch Geschehnisse, die sich im Gedächtnis einprägen, weil damit ganz besondere Empfindungen verbunden sind. Zu diesen aussergewöhnlichen Ereignissen zählen für mich das diesjährige Bongertfest und der gleichzeitige offizielle Besuch des Erbprinzenpaares in Mauren.



Erbprinz Alois und Erbprinzessin Sophie waren beeindruckt vom Publikumsaufmarsch und begeistert von der Vielfalt und Originalität des Programms, das am 21. Juni zu ihren Ehren geboten wurde. Und sie äusserten sich sehr bewegt ob der Herzlichkeit, mit der sie in Mauren von Jung und Alt empfangen wurden. Hunderte Besucherinnen und Besucher erlebten in der Freizeitanlage Weiherring ein wunderschönes Fest der Begegnung, bei dem der Gemeinschaftsgeist deutlich zu spüren war. Den vielen Mitwirkenden auf und neben der Bühne danke ich an dieser Stelle nochmals recht herzlich für die beeindruckenden Darbietungen und den grossartigen Einsatz.

Eine neue Stätte der Begegnung ist zurzeit in Schaanwald im Entstehen. Die Arbeiten am Zentrumsgebäude «Zuschg» verlaufen weiterhin planmässig und sind mittlerweile so weit gediehen, dass wir am 23. Oktober das Richtfest feiern können. Vor kurzem wurde auch mit der Errichtung des äusseren Sichtmauerwerkes begonnen. Wir gehen nach wie vor davon aus, dass dieses neue Bauwerk – das wichtigste Element der geplanten Zentrumsgestaltung in Schaanwald – nach den Sommerferien 2010 bezogen und mit Leben erfüllt werden kann. Im September oder Oktober des nächsten Jahres wird die Bevölkerung dann zu einem «Tag der offenen Tür» mit offizieller Eröffnung des Hauses eingeladen.

Ein anderes, bedeutendes Gemeindeprojekt steckt inzwischen in der Schlussphase: die Überarbeitung des Zonenplans und der Bauordnung. Die öffentliche Auflage der neuen, vom

Gemeinderat einstimmig genehmigten Planungsmittel ging Mitte September zu Ende. Innerhalb der gesetzlichen Auflagefrist wurden erfreulicherweise nur sehr wenige Einsprachen eingereicht, was meines Erachtens vor allem dem aktiven und intensiven Miteinbezug der Bevölkerung in den gesamten Entwicklungsprozess zuzuschreiben ist. Als Ergebnis konnte letztendlich eine breit abgestützte Vorlage präsentiert werden. Die den Zonenplan betreffenden Einsprachen werden vom Gemeinderat noch in diesem Jahr behandelt, anschliessend werden die Planungsmittel der Regierung zur definitiven Genehmigung unterbreitet. Die Einsprachen bez. der Festlegung des Rechtswaldes sind von der zuständigen Landesbehörde zu erledigen.

Die revidierte Bauordnung ist bereits auf das neue Baugesetz abgestimmt, das am 1. Oktober 2009 in Kraft tritt. Wesentlichste Änderung ist die Abschaffung des dualen Bewilligungsverfahrens, das heisst, dass inskünftig das Hochbauamt die alleinige zuständige Behörde für das Baubewilligungsverfahren und somit auch für das Koordinations-, Vollzugs- und das Einspracheverfahren ist. Die Gemeinden sind noch im Rahmen des Koordinationsverfahrens eingebunden und prüfen die Baugesuche hinsichtlich der Bauordnungs- und Zonenplankonformität. Über diesbezügliche Ausnahmen entscheidet weiterhin der Gemeinderat.

Herzliche Grüsse

Freddy Kaiser, Gemeindevorsteher

Impressum

Herausgeber

Gemeinde Mauren

Verantwortlich für den Inhalt

Gemeindevorsteher Freddy Kaiser

Redaktion, Konzept, Design,

Umschlagseiten

Medienbuero Oehri & Kaiser AG

Weitere Beiträge

Gemeindevorsteher,

Gemeindeverwaltung, Herbert Oehri,

Alexander Batliner (S.4/5), Pater Anto

Poonoly, Rita Meier, Andrea Maurer,

Hanno Pinter, WLU, Pfadfinderschaft

St. Peter und Paul

Fotos/Illustrationen

Fabio Corba, Agripina Kieber, Michael

Zanghellini, Paul Trummer (S. 28-35)

Satz/Druck

Matt Druck AG, Mauren

Auflage

2050 Exemplare

September 2009



Information durch den Gemeinderat mit Vorsteher Freddy Kaiser und Fachleuten.

Zonenplan und Bauordnung verabschiedet

Bereits zum vierten Mal seit dem Jahr 2003 bat die Projektgruppe Muron, welche sich mit der Überarbeitung des Zonenplanes und der Bauordnung der Gemeinde befasst, die Bevölkerung von Mauren und Schaanwald zu einer Informationsveranstaltung. Am 22. Juni diskutierten rund 200 Personen über die zukünftige räumliche Entwicklung der Gemeinde.

Am 22. Juni fand im Gemeindesaal Mauren die 4. Informationsveranstaltung zum Projekt Muron und somit zur Raum- und Siedlungsentwicklung von Mauren und Schaanwald statt. Im bis auf den letzten Platz gefüllten Gemeindesaal diskutierte die Bevölkerung mit den Mitgliedern der Projektgruppe über die Revision des Zonenplanes und der Bauordnung und somit über die überarbeiteten Planungsmittel. Hierbei wurde das Vorgehen der Projektgruppe, den grössten Teil der Weissen Zone der Reservezone zuzuweisen und die Landwirtschaftszone auf die gesetzliche Mindestfläche zu reduzieren, mit Wohl-

wollen und Zustimmung zur Kenntnis genommen. Vorsteher Freddy Kaiser betonte diesbezüglich, dass damit dem Wunsch vieler Einwohnerinnen und Einwohner Rechnung getragen worden sei. Der Gemeindevorsteher betonte darüber hinaus, dass die Regierung bei der Vorgehen der Zonenplanes die Auflage erteilt habe, die Reservezone zu verkleinern. Der Gemeinderat habe jedoch einstimmig be-

schlossen, die Gebiete der Weissen Zone der Reservezone zuzuweisen, dies unter der Prämisse der Gleichbehandlung der Bodenbesitzer.

Diskussion über Bauordnung

Mehr als der Zonenplan führte der Vorschlag der Bauordnung zu Diskussionen. Von mehreren Besuchern wurde der Wunsch geäussert, den Artikel 40 des Entwurfs abzuändern. In diesem



Das Interesse an der Zonenplanung ist sehr gross.

Artikel wurde vorgeschlagen: «Die Reservezone bezeichnet zukünftiges Bauentwicklungsgebiet. Die Reservezone ist keine rechtskräftige Bauzone. Es dürfen keine Baubewilligungen erteilt werden.» Es wurde gewünscht, dass dieser Vorschlag mit dem Wortlaut des Artikels 9 der heute gültigen Bauordnung ersetzt werden solle. Dort kann unter anderem nachgelesen werden: «Die Reservezone ist als zukünftiges Baugebiet zu betrachten. Die Gemeinde legt vor der Erteilung einer Baubewilligung fest, nach welchen Zonenvorschriften das Baugesuch zu behandeln ist. Voraussetzung für die Erteilung der Baubewilligung ist die Erfüllung von Artikel 37 des Baugesetzes.» Um den Wunsch zu untermauern, riefen die Befürworter dieser Abänderung an der Veranstaltung zu einer Unterschriftensammlung auf, mit welcher die Unterzeichner den Gemeinderat bitten, diesen Wechsel des Wortlautes in der Bauordnung vorzunehmen. Insgesamt unterstützten 163 Besucherinnen und Besucher mit ihrer Unterschrift dieses Ansinnen.

Einstimmiger Beschluss des Gemeinderates

In der Folge hat sich der Gemeinderat in seiner Sitzung vom 8. Juli 2009 mit den Ergebnissen und Erkenntnissen



Ein sensibles Thema, das rege zur Diskussion Anlass gab.

aus der Informationsveranstaltung auseinandergesetzt und definitive Entscheidungen getroffen. So wurde unter anderem dem Wunsch zur Anpassung des Artikels 40 der Bauordnung einstimmig Rechnung getragen und sie in diesem Punkt, wie gewünscht, angepasst. Des Weiteren beschloss der Gemeinderat – ebenfalls ohne Gegenstimme – die einzelnen wenigen Flächen,

welche dem Übrigen Gemeindegebiet zugeordnet waren, unter der Prämisse der Gleichbehandlung auch der Reservezone zuzuordnen. Aufgrund der Sommerferien erfolgte die Kundmachung über den Erlass der beiden Planungsmittel erst am 17. August 2009. Parallel dazu begann auch die 30-tägige Frist der Planauflage für den neuen Zonenplan.



Bauführer Stefan Schuler erläutert Detailfragen.

Microfinance – sinnvolle Entwicklung

Mauren ist die erste Gemeinde Liechtensteins, die in den Microfinance-Fonds Liechtenstein investiert. Der grosse Vorteil dieses Projektes ist es, dass es sich hierbei um ein Finanzierungswerk handelt, bei dem die Gemeinde bei einem sozialen Engagement das Geld nicht «à fonds perdu» ausgibt. Sehr engagiert vertreten hat diese Thematik Vizevorsteher Michael Ritter.

Welche Zielsetzung verfolgt die Gemeinde Mauren mit der Investition in dieses Investment-Projekt? Gut zwei Drittel der Weltbevölkerung sind heutzutage vom konventionellen Finanzmarkt ausgeschlossen. Arme Menschen haben meist keinerlei Sicherheiten und somit auch keine Chance, einen Kredit aufzunehmen, Geld anzusparen oder für die Zukunft zu investieren. Insbesondere Frauen sind für Banken oft nicht kreditwürdig. Der Kauf eines kleinen Stück Landes, einer simplen Nähmaschine oder eines Marktstandes würde z.B. vielen Menschen helfen, ihre

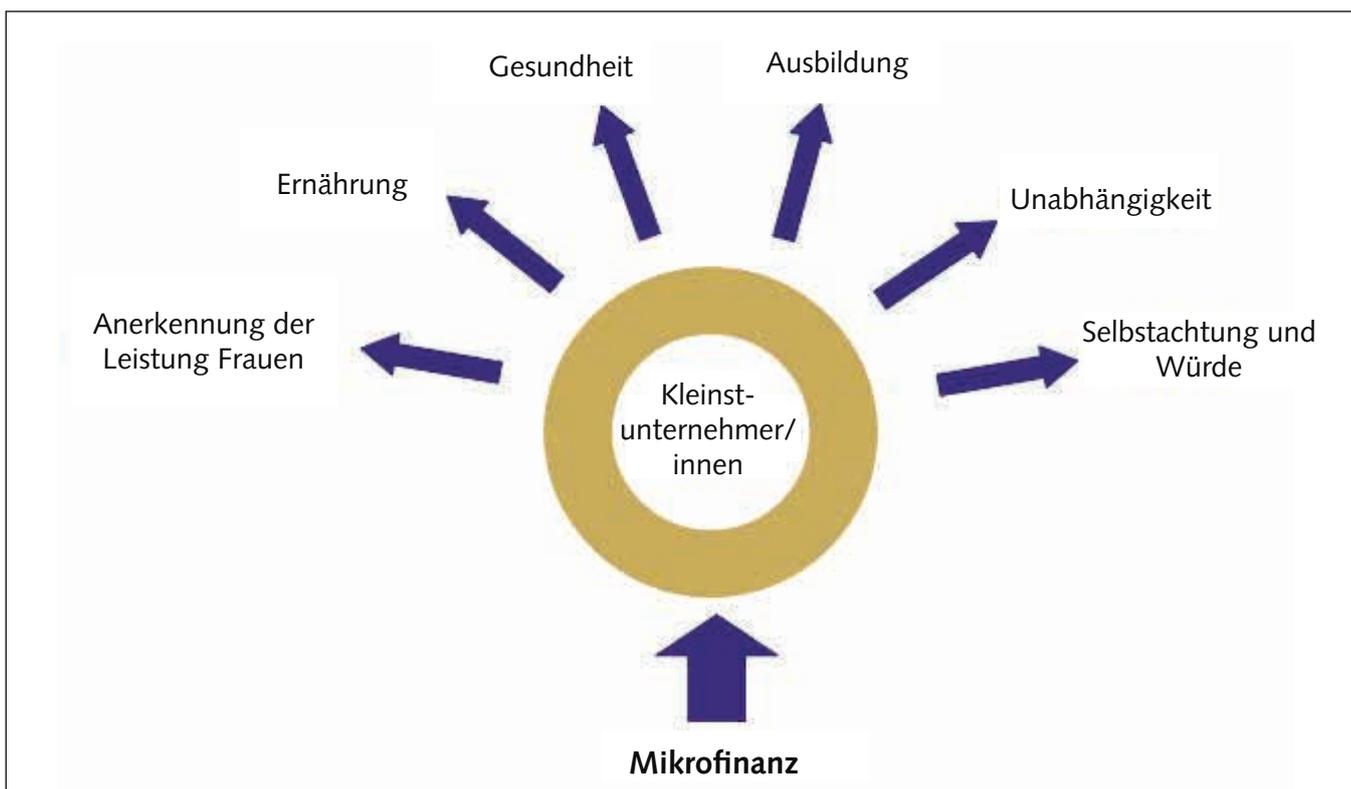
Ideen umzusetzen, um aus der Armut auszubrechen. Die einzige Alternative sind oft nur lokale Geldanbieter, so genannte «Kredithaie», die Wucherzinsen bis zu mehreren 100 Prozent im Monat verrechnen. Genau hier setzt Microfinance an.

Was bewirkt Microfinance?

Microfinance trägt nachhaltig zur Verbesserung der Lebensqualität von Familien in den ärmsten Ländern bei. Microfinance gibt armen Menschen eine Chance, sich eine Existenz und damit eine Zukunft mit Perspektiven aufzubauen. Mit diesem Projekt kann einer wachsenden Anzahl von Familien der Zugang zu Nahrung, zur medizinischen Versorgung und zur Schulbildung für ihre Kinder – insbesondere auch für ihre Töchter – ermöglicht werden. So wirkt Microfinance auch auf die nächsten Generationen. Die Stellung der Frau und ihr Einfluss auf die Gesellschaft werden damit gefördert. Es verbessert somit auf sinnvolle Weise die lokale Entwicklung und beeinflusst ganze Volkswirtschaften. Investitionen in Microfinance verändern die Welt, so die Zielsetzung.

In doppelter Hinsicht attraktiv

Mit diesem Fonds legt die Stiftung (MIV) nach eigenen Angaben ein Produkt vor, das für Anleger (Social Investors) in doppelter Hinsicht attraktiv ist. Zum einen investiert der Fonds nur in erstklassige Microfinance-Institutionen (erste Kategorie) und gibt damit wichtige Impulse für den Microfinance-Markt. Zum anderen wird ein Teil der Verwaltungsgebühr des Fonds für die Stärkung und den Aufbau von zukünftig Erfolg versprechenden Microfinance-Institutionen verwendet (zweite und dritte Kategorie), um eine langfristige und nachhaltige Veranlagung des Fonds am Microfinance-Markt gewährleisten zu können. Damit nimmt der Fonds zugleich die Verantwortung wahr, selbst einen aktiven Beitrag zum Aufbau des Microfinance-Marktes zu leisten und den Sektor insgesamt zu stärken. Dem Fonds liegt ein strukturierter Anlageprozess zu Grunde, der auf einer quantitativen und qualitativen Selektion von erfolgreichen bzw. nachhaltig tätigen Microfinance-Instituten beruht. Zusätzlich wird auf eine breite Länderdiversifikation Wert gelegt. Gegenwärtig ist man auf drei



Kontinenten in zwölf Ländern und 18 Microfinance-Institutionen aktiv.

Sinnvolle Investition

Der Gemeinderat hat sich mit diesem Projekt intensiv befasst, wobei Vizevorsteher Michael Ritter in seiner Eigen-



In der Finanzkommission und im Gemeinderat begleitete Vizevorsteher Michael Ritter das Microfinance-Projekt an vorderster Stelle.

schaft als Finanzfachmann diesen Vorbereitungsprozess massgeblich begleitete und unterstützte. Michael Ritter zu diesem Investitions-Engagement:

«Die Gemeinde gibt für die Entwicklungshilfe nicht «à fonds perdu» Geld aus, sondern investiert in einen Fonds. Die Leute werden nicht zu Empfängern degradiert, sie werden zu eigenem Handeln angeregt, indem die Marktwirtschaft in diesen Ländern gefördert wird. Das ist ein ganz anderer Ansatz, als einfach nur Geld in ein Entwicklungsprojekt zu schicken. Das investierte Geld bleibt der Gemeinde und sie kann es jederzeit zurücknehmen. Microfinance hat somit einen sozialen Aspekt, bei dem sich alle Steuerzahler beteiligen.»

Begleitet wird dieses Investment-Projekt durch die Hochschule Vaduz. Die Gemeinde Mauren hat 250 Fondsanteile mit einem Volumen von 300'000 Franken gezeichnet. Die Finanzkommission wurde ermächtigt, zum geeigneten Zeitpunkt eine Erhöhung des Anlagevolumens bis zu einem Betrag von maximal 500'000 Franken vorzunehmen.

Reduzierter Gemeindesteuerzuschlag

Der Gemeinderat von Mauren hat in seiner Sitzung vom 17. Juni die Gemeinderechnung 2008 einstimmig genehmigt und gleichzeitig eine Reduktion des Gemeindeguschlags zur Vermögens- und Erwerbssteuer des Landes von 200 Prozent auf 180 Prozent für das Steuerjahr 2008 beschlossen. Gemäss Steuergesetz darf dieser Zuschlag 150 Prozent nicht unterschreiten und 250 Prozent nicht übersteigen.

Die Steuerpflichtigen profitieren also wieder – und zum dritten Mal in Folge – von einer Steuerermässigung. Mit der einstimmigen Festlegung dieses reduzierten Steuersatzes wick der Gemeinderat vom bestehenden Berechnungsmodus der Gemeinde ab, wonach sich auf der Basis des Jahresrechnung 2008 eigentlich ein

Zuschlag von 200 Prozent ergeben hätte. Angesichts der vorherrschenden schwierigen Wirtschaftslage und aufgrund der soliden Reservekapitalbasis der Gemeinde erachteten es aber der Gemeinderat und die Finanzkommission für angebracht, Industrie und Gewerbe sowie die Privathaushalte in den Genuss einer mittleren Steuersenkung kommen zu lassen. Für eine eventuelle Anpassung oder Neuausrichtung des bestehenden Systems zur Ermittlung des Gemeindeguschlags soll noch zugewartet werden, wie sich die geplante Totalrevision des Steuergesetzes entwickelt, mit der auch Auswirkungen auf die Gemeindegushalte verbunden sind.

Der detaillierte Rechnungsbericht 2008 der Gemeinde Mauren wurde im Juli allen Haushaltungen zugestellt.



Dienstjubiläen



Ritter Kathrin
10 Jahre
1.6.2009
Gemeindesteuer-
kasse



Mündle Linda
10 Jahre
16.8.2009
Katechetin



Dal Ponte Manuel
5 Jahre
16.8.2009
Forstverwaltung



Condito Marco
5 Jahre
1.6.2009
Bauverwaltung



Pinter Hanno
5 Jahre
1.9.2009
Jugendkoordina-
tion



Meier Melanie
17.8.2009
Gemeindekasse

Neueintritt

Austritte



Schättin Jacqueline
31.05.2009
Gemeindekasse



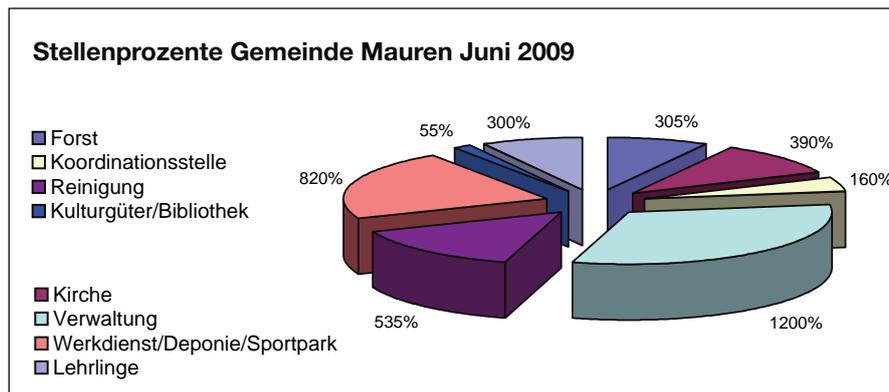
Hasler Vera
30.9.2009
Gemeinde-
sekretariat

Schlanke und effiziente Gemeindeverwaltung

Die Gemeinde Mauren/Schaanwald verfügt über eine schlanke und sehr effiziente Gemeindeverwaltung. Obwohl

die täglichen Aufgaben für die Gemeindeangestellten gewachsen sind, konnten die Stellenprozente der Beschäf-

tigten mit nur einer geringfügigen Änderung auf dem Stand des Jahres 2002 gehalten werden (siehe Statistik).



Per Ende Juni 2009 betrug der Arbeitsaufwand der Gemeindeverwaltung insgesamt 3'765 Stellenprozente (3'720 Stellenprozente im Jahr 2002).

Die Gemeindebehörde legt grossen Wert auf einen zuvorkommenden und freundlichen Bürgerservice. Mit der neuen Gemeindeverwaltung verfügt das Gemeindepersonal auch diesbezüglich über eine hervorragende Infrastruktur.



Ernst Meier – Das grüne Gewissen vom Werkhof

Seit 1991 zählt Ernst Meier zum Staff des Werkhofes und wird von seinen Mitarbeitern als zuverlässiger und vielseitig interessierter Kollege geschätzt. Als naturverbundener Mensch widmet er sich unter anderem auch der Bienenzucht sowie der Pflege von alten Obstsorten.

Man schrieb das Jahr 1991, als Ernst Meier (Jahrgang 1964) einer Anregung von seinem heutigen Arbeitskollegen Herwig Fehr folgte: «Herwig meinte, dass ich mich doch auf die frei werdende Stelle im Werkhof bewerben soll. Nach einigem Überlegen folgte ich schliesslich seinem Rat», erinnert sich Ernst Meier. Bis zum Vorstellungsgespräch vergingen drei Monate – doch nach der langen Wartezeit ging es für Ernst Meier plötzlich Schlag auf Schlag.

Nägel mit Köpfen gemacht

In derselben Woche, in der er schliesslich die Stelle beim Werkhof antrat, standen auch der Einzug in sein neu errichtetes Einfamilienhaus und die Hochzeit auf dem Programm. Innerhalb von

sieben Tagen hatte Ernst Meier sozusagen Nägel mit Köpfen gemacht. In der Zwischenzeit hat die Familie Meier Zuwachs erhalten. 1997 erblickte Tochter Nicole und 2001 Sohn Emanuel das Licht der Welt. Auch im Werkhof blieb die Zeit nicht stehen. «Inzwischen sind von der einstigen Werkhof-Crew nur noch Herwig Fehr und ich da», bemerkt Ernst Meier. Aber auch in Sachen Infrastruktur hat sich beim Werkhof einiges geändert. Der Fahrzeugpark wurde im Laufe der Jahre den wachsenden Anforderungen angepasst. Ein weiterer Meilenstein war der Bezug des neuen Werkhofes. Ernst Meier schätzt das angenehme Arbeitsklima sowie den guten Zusammenhalt im Werkhof. «Die Zusammenarbeit und das Teamwork sind beispielhaft», betont der gelernte Zimmermann, der sich auch gerne an den angeregten Diskussionen während den Arbeitspausen beteiligt.

Naturverbundener Mensch

«Ich bin schon seit 25 Jahren bei der Feuerwehr und als Laienspieler beim Feuerwehrtheater dabei sowie Mitglied des Vereins Hortus», gibt Ernst Meier

Einblicke in sein Privatleben. Parallel dazu kümmert sich der Familienmensch leidenschaftlich um alte Obstsorten, welche auf dem Familiengrundstück wachsen, betreibt eine Bienenzucht und kümmert sich um die Nistkästen für die Hornisse in Mauren. Derzeit sind vier der insgesamt acht Nistkästen besetzt.

«Das grüne Gewissen»

Ganz nebenbei hegt und pflegt er zudem eine Magerwiese. «In Mauren gibt es noch rund 30 alte Obstsorten. Ein Unikat. Vor einem Jahr haben wir sogar eine seltene Birnensorte, die langstielige Plankette, entdeckt. Diese Obstsorte wurde bisher nicht einmal in der Schweiz gefunden», erklärt Ernst Meier.

Ja, sein liebstes Hobby ist die Natur, darüber gibt es auch nach unserem Gespräch keinen Zweifel.

Folglich ist es nicht weiter verwunderlich, dass er in Sachen Feuerbrand inzwischen als Experte gilt und von seinen Mitarbeitern darüber hinaus als «grünes Gewissen» des Werkhofes wahrgenommen wird.

Bald 4'000 Einwohner

Die Einwohnerstatistik 2009 der Gemeinde Mauren weist zum Stichtag 18. August 2009 insgesamt 3'891 Einwohner/-innen (1'903 Männer,

1'988 Frauen) auf. Das ist eine Zunahme von 56 Personen in einem Jahr. Von diesen 3'891 Einwohnern leben 3'115 Personen in Mauren und 776 Personen

in Schaanwald. Bald wird die 4000er-Marke erreicht sein.



Umweltgerechte Entsorgung von **Sonderabfällen**

Die Liechtensteinische Bevölkerung sorgt sich recht gut um die Umwelt, indem sie Flaschen und Aludosen fachgerecht sammelt und entsorgt.

Laut Sven Bürzle vom Amt für Umwelt ist das Sammelverhalten der Liechtensteiner leicht höher als das der Schweizer einzuordnen. Damit schlägt Liechtenstein den so genannten «Weltmeister» beim Recycling.

Mit 821 Tonnen Glas und 48.4 Tonnen Dosen wurden im vergangenen Jahr beeindruckende Zahlen erreicht. Aber auch im Bereich der Sonderabfälle wurden bei der Separatsammlung von Sonderabfällen aus Privathaushaltungen im April 2009 gute Ergebnisse erzielt. Die landesweite Sammlung bewegte sich mit insgesamt 10.4 Tonnen Sonderabfall im Rahmen der bis anhin gesammelten Menge.

Sammlung Sondermüll April 2009		
Abfallart	Land	Gemeinde Mauren
Salzhaltige Abfälle	795 kg	51 kg
Fotoabfälle	147 kg	--
Nicht halog. Leuchtmittel	433 kg	35 kg
Reinigungsmittel	366 kg	15 kg
Farbabfälle mit Wasser	3430 kg	586 kg
Feste Farbabfälle	2480 kg	443 kg
Leuchtstoffröhren	120 kg	59 kg
Quecksilberhaltige Abfälle	6 kg	1 kg
Andere Batterien	12 kg	12 kg
Bleibatterien	5 kg	--
Biozide, Holzschutzmittel	734 kg	72 kg
Gase in Druckbehälter	758 kg	128 kg
Andere chemische Abfälle	146 kg	35 kg
Altmedikamente	1009 kg	305 kg
Total	10441 kg	1742 kg

Interessantes für die Jugend

Diverse Aktivitäten ausserhalb der Jugendtreff-Öffnungszeiten anzubieten, ist ein Bestandteil der Jugendarbeit in Mauren. Koordinator Hanno Pinter versteht es ausgezeichnet, mit seiner unkomplizierten Art sowie dem Aktivitätenprogramm die Jugendlichen anzusprechen.

Zu den beliebtesten Freizeitangeboten gehört sicherlich ein Ausflug zur Gokart-Bahn. So waren auch heuer wieder zahlreiche Kids mit von der Partie, als es darum ging, sowohl für unter 16-Jährige als auch für die Gruppe der über 16-Jährigen eine Fahrt nach Meiningen zu organisieren. Dass die «Nachwuchschumachers» aus Mauren jeweils mit vollem Einsatz bei der Sache sind, beweist, dass in regelmässigen Abständen der Titel der Tagesbestzeit ins Liechtensteiner Unterland geholt wird.



Bowling im Oktober

Im Zuge der Veranstaltungsreihe «Herbstferien daheim» vom 5. bis 9. Oktober organisiert die Jugendkoordinationsstelle am Freitag, 9. Oktober, einen Bowlingnachmittag für Jung und Alt in Buchs. Abfahrt ist um 15.20 Uhr bei der Post Mauren mit den öffentlichen Verkehrsmitteln. Anmeldungen für diesen Nachmittag nimmt das Sekretariat der Gemeinde entgegen.

Erweiterung des Skaterplatzes

Gerade rechtzeitig vor dem Sommer konnte der erweiterte neue Skaterplatz in der Freizeitanlage eingeweiht werden. Zahlreiche neue Rampen garantieren neben der Halfpipe eine Herausforderung für die Protagonisten dieser



Trendsportart. Eine Pyramide, zwei Banks, zwei Quarterpipes und ein Railslide stellen das neue Angebot und lockten von Anfang an zahlreiche junge Sportler in den Weiherring, um sich an den Geräten zu messen.

Papperlapapp

Das letzte Jahr war eines der erfolgreichsten Jahre im Jugendtreff. Gemessen an der Besucherzahl waren noch nie so viele Jugendliche im Papperlapapp. Vor allem die Lern- und Spielnachmittage waren ein grosser Erfolg. Mit ein Grund für den regen Zulauf war auch sicher der Ankauf einer Nintendo Wii Konsole, die frischen Schwung in die Mauern des Treffs brachte. Dartspiele, ein Fussballkasten, Billard und der Zugang zum Internet garantieren die Mög-



lichkeit auf einen ausgefüllten Nachmittag. Neben den fixen Öffnungszeiten bietet das Papperlapapp-Team ausserdem Freizeitaktivitäten, Treffs und Filmnachmittage an.

KENNiDI

Der Liechtensteiner Jugenddrink ist inzwischen bei allen grossen Veranstaltungen in Liechtenstein nicht mehr wegzudenken. Auch in Mauren erfreut sich die günstige Alternative zu alkoholischen Getränken immer grösserer Beliebtheit. Ob beim Weihnachtsmarkt, dem Faschingsumzug oder ganz ein-



fach im Stammlokal, der KENNiDI ist überall präsent. Mit dem Motto «niemals umkippen» ist dem Mango Saft zu einem grossen Teil das gelungen, was die Initiatoren sich gewünscht haben: ein Getränk zu kreieren, das durch einen coolen Werbeauftritt von Jugendlichen angenommen wird und zu einer Bereicherung der Getränkekarte wurde. Für alle, die den Drink noch nie probiert haben: «summer time – is KENNiDI time!»

Hanno Pinter, Jugendleiter

Gemeinschaftserlebnisse der Senioren

Gut besucht und gerne angenommen werden die verschiedenen Aktivitäten der Seniorenkoordination. Die gemeinschaftlichen Erlebnisse erhalten jung und sind gut für das Gemüt.

Ob bei gemeinsamen Ausflügen und Exkursionen, beim Herrentag oder bei der Teilnahme am Bongertfest, unsere ältere Generation freut sich immer wieder über das bunte und vielfältige Programm. Dabei wird sehr viel Wert darauf gelegt, dass die angebotenen Aktivitäten alle Seniorenaltersstufen ansprechen – vom sportlich agilen «Mittesechziger» bis hin zu den älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern.

«Die vier Jahreszeiten»

Eindrückliche Momente erlebten unsere Poststüble-Besucher bei der «geführten Bilderreise» von Hanno Meier durch die «vier Jahreszeiten der Natur» vor unserer Haustüre. Weiters trafen sich auch in diesem Jahr die Mitglieder aller drei Seniorentreffpunkte in Mauren zum gemeinsamen Ausflug. Dieser führte nach Göfis in den Biobauernhof «Sunnahof» der Lebenshilfe Vorarlberg, wobei die beispiellose, nachhaltige und zukunftsweisende Arbeit von und mit Menschen mit Behinderungen besonders beeindruckte.

Herrentag ins Zeppelinwerk

Neueste Technologie der Spitzenklasse, innovative Lösungen gepaart mit Erfindergeist erwarteten uns im Hangar der



Zeppelinwerke Friedrichshafen. Staunende Blicke gab es, als der Zeppelin sanft zur Landung ansetzte. An diesem Nachmittag gab es allerhand zu erleben. Dieser Ausflug war ganz sicher ein Abenteuer, welches allen Teilnehmern lange in Erinnerung bleiben wird.

Mitwirkung beim Bongertfest 2009

Die Gäste des Poststüble-Dienstagstreffs hatten alle Hände voll zu tun, um das Maurer Wappen für das heurige Bongertfest zu gestalten. In rund acht Stunden zauberten die betreuungsbedürftigen Senioren ein Meisterwerk hin, welches die Seniorenkoordinatorin mit Stolz der Kulturkommission überreichen durfte.

Ein fröhliches Geburtstagsständchen sangen die Poststüblegäste vom Balkon aus der Nachbarin Anni Mündle zum 85. Geburtstag. Selbst die Besucher der Post hatten ihre wahre Freude an der nicht alltäglichen gesanglichen Unterhaltung.



Eine Reise rund um die Welt

Beim jährlichen Ausflug der Gemeinde lud die Seniorenkoordinatorin alle freiwilligen Helferinnen der Seniorentreffpunkte Schaanwald, Mauren und Poststüble sowie des Besuchsdienstes zur Reise rund um die Welt ins Minimundus nach Meckenbeuren ein. Bevor es mit dem Schiff nach Bregenz ging, vergnügte sich die lustige Reisegruppe beim ausgiebigen Bummel durch Friedrichshafen.





Tanznachmittag im «Hirschen»

Zum Geheimtipp für alle Tanz- und Bewegungsfreudigen entwickelte sich der Tanznachmittag im Gasthaus Hirschen. Sepp Meier und seine Freunde sorgen einmal pro Monat für musikalische Unterhaltung. Der Nachmittag ist kostenlos ausser der Verpflegung und fin-

det monatlich jeden letzten Mittwoch von 14.00 bis 16.30 Uhr statt.

«Austrinkete» im Poststüble

Auch heuer konnten sich die Senioren ihr Ferienprogramm ganz nach ihrem Geschmack zusammenstellen. Den Auftakt machte die traditionelle «Austrin-

kete» im Poststüble, bei der das letzte Mal vor den Sommerferien nicht nur ausgiebig gefeiert wurde, sondern auch die Auslosung der Treuepunkteaktion stattfand. Fünf Warengutscheine wurden unter den Gästen verlost.

Musik und Genuss im Weiherring

Unter dem Motto «Musik und Genuss im Weiherring» konnten sich die Gäste am üppigen Buffet mit Frühstücksplatten, Käse, Wurst, Salaten und Suppen bedienen. Auch der etwas verhaltene Sommertag konnte der gut gelaunten Runde nichts anhaben. Für den musikalischen Rahmen sorgte das Duo «Örfla».

Besichtigung Kapuzinerkloster Feldkirch

Sehr beeindruckend war die Besichtigung des neu renovierten Kapuzinerklosters in Feldkirch. Bruder Franz führte durch die Räumlichkeiten und erzählte über die Geschichte und Aufgaben des Kapuzinerordens.

Als ein wahres Highlight entpuppte sich der Ausflug in das neue Wasserkraftwerk der Vorarlberger Illwerke in Gschurn/Rifa. Sämtliche baulichen und technischen Besonderheiten wurden zuerst via Film und anschliessend vor Ort spannend näher gebracht. Die Besichtigung bis ins fünfte Tiefgeschoss, wo die Pumpen der Maschinensätze besichtigt werden konnten, machte unseren Besuch zum einzigartigen Erlebnis.

Andrea Maurer
Seniorenkoordination



Herbstferien für die Familie

Das Murer und Schaanwälder Herbstferienprogramm für die ganze Familie findet auch in diesem Jahr vom 05. – 09. Oktober 2009 statt. Kaum hat die Schule begonnen, schon wieder sind die Herbstferien in Sicht. Wegfahren oder

daheim bleiben ist die Frage? Die Antwort dazu gibt die Kommission Familie und Senioren unter dem Vorsitz der Gemeinderätin Irene Mündle. Lassen Sie sich doch einfach von unserem Programm mit den vielfältigen Möglich-

keiten in und um unsere Gemeinde überraschen. Wir laden Sie recht herzlich ein, mitzumachen.

Kommission Familie und Senioren

Veranstaltungskalender

Montag, 5. Oktober

Familienfrühstück

Frühstücken mit der ganzen Familie ohne Stress und Hektik

Ab 9.00 Uhr im Gasthaus Alter Zoll, Schaanwald mit Kinderanimation; Unkostenbeitrag: pro Person 5 Franken (Kinder unter 10 Jahren gratis)

Erlebnis Vogelparadies Birka

Zu Mittag grillieren wir gemeinsam in der Birka, bevor wir die verborgenen Geheimnisse der dortigen Bewohner mit Sonja Oehri aufspüren. Im Anschluss hast du die Möglichkeit, eine Meisen-Futterstation aus Holz zu basteln. Ab 12.00 Uhr Treffpunkt beim Vogelparadies (bei jeder Witterung).

Familien, welche beim Frühstück in Schaanwald teilnehmen, haben die Möglichkeit, mit uns zur Birka zu spazieren. Unkostenbeitrag: pro Person 10 Franken inkl. Verpflegung (Kinder unter 10 Jahren gratis)

Dienstag, 6. Oktober

Kürbisschnitzen im Weiherring

Der Herbst ist da und jede Menge Kürbisse warten darauf, von dir ein «Gesicht» zu bekommen.

Treffpunkt: 14.00 Uhr im Pavillon der Freizeitanlage Weiherring;

Unkostenbeitrag: pro Person 5 Franken inkl. Verpflegung (Kinder unter 10 Jahren gratis)

Mittwoch, 7. Oktober

Zaubern wie Harry Potter

Ein magischer Nachmittag für Kinder ab 7 Jahren. Der Magische Club Vorarlberg weihet dich in die Geheimnisse der Magie ein. In drei Stunden lernst du alles, was deine Eltern und Freunde

zum Staunen bringt! Und das Beste ist: Du bekommst als Zauberlehrling einen prall gefüllten Zauberkoffer, damit du auch daheim noch weiter üben kannst, um ein grosser Meister wie Harry Potter zu werden.

Treffpunkt: Kindergarten Wegacker; Beginn 14.00 Uhr; um 18.00 Uhr werden unsere Zauberlehrlinge ihre Tricks den Erwachsenen vorführen.

Zur Information: Interessierte Kinder müssen lesen und Schuhe binden können. Wir bitten die Eltern, an diesem Nachmittag erst zur Vorführung zu erscheinen.

Unkostenbeitrag: 15 Franken pro Kind (qualitativ hochwertiger und reichhaltiger Zauberkoffer, inkl. Verpflegung)

Donnerstag, 8. Oktober

Ausflug in den Wildpark Feldkirch mit Bahnfahrt und Familien-Erlebnis-Programm (bei jeder Witterung)

Mit dem Zug geht es um 12.38 Uhr von Schaanwald nach Feldkirch. Vom Bahnhof spazieren wir auf den Ardetzenberg. Beim Rundgang können wir die Tiere beobachten, bevor wir uns gemeinsam beim «Zviere» wieder treffen. Anschliessend erwartet uns ein spannendes Erlebnis mit allen Sinnen, bevor wir uns wieder zurück auf den Heimweg machen. Die Rückfahrt ist gegen 17.15 Uhr ab dem Busplatz. Treffpunkt: Post Mauren; mit dem Bus fahren wir um 12.25 Uhr (Linie 11) gemeinsam nach Schaanwald;

Unkostenbeitrag: 10 Franken pro Person (Kinder unter 10 Jahren gratis)

Freitag, 9. Oktober

Mittagessen im Gasthaus Hirschen für die ganze Familie

Käsknöpfele mit Apfelmus oder Salat

soviel du magst. Dazu gibt's Citro und Wasser.

Beginn: 12.00 Uhr; Unkostenbeitrag: pro Person 10 Franken (Kinder unter 10 Jahren gratis)

Kasperletheater im Kindergarten Wegacker

Da kommen die Kleinen ganz gross auf ihre Kosten. Im Anschluss basteln wir aus Stricksocken und Strickhandschuhen ruck, zuck lustige Handpuppen. Für Verpflegung ist gesorgt. Beginn: 14.00 Uhr, keine Unkosten.

Bowling für Schulkinder und Eltern ab 16.00 Uhr

Wer wird Bowlingmeisterin oder Meister? Um 15.20 Uhr fahren wir ab der Post Mauren gemeinsam mit dem Bus der Linie 13 nach Buchs. Nach einem kurzen Spaziergang gelangen wir zum Bowlingcenter. Vier reservierte Bahnen warten darauf, unseren Sportsgeist zu bändigen. Um 18.00 Uhr geht's dann wieder retour nach Mauren. Für Verpflegung ist gesorgt.

Unkosten: 10 Franken pro Person inkl. Fahrtkosten, Eintritt und Verpflegung.

Nähere Informationen erhalten sie bei Irene Mündle, Kommission Familie und Senioren, Telefon 373 47 15 bzw. 079/688 33 49.

Wir möchten darauf hinweisen, dass die Teilnahme von Kindern nur in Begleitung von Erwachsenen möglich ist (ausser in der Zauberschule). Es wird keinerlei Haftung übernommen.



Mit der Verlegung der Lkw-Abstellplätze und der Reservation einer separaten Busspur wird dieser Bereich des Zollamtes umgebaut. Der ÖV wird bevorzugt und die Situation für die schwächeren Verkehrsteilnehmer (Fussgänger und Radfahrer) sicher gestaltet.

Erstellung Busspur und Verkehrssicherheit

Die Regierung und das Tiefbauamt befassen sich zusammen mit der Gemeinde Mauren bereits seit geraumer Zeit mit der Optimierung des Öffentlichen Verkehrs beim Zollübergang Schaanwald-Tisis. Die Auflösung der Lkw-Abstellplätze entlang der Zufahrt zum Zollamt schafft die Möglichkeit, eine separate Busspur auszuscheiden.

Auf der Liechtensteiner Seite des Grenzübergangs ist die Verkehrssicherheit nicht befriedigend, wie dies auch Stimmen aus der Bevölkerung des Öftern kundtaten. Der Gemeinderat hat sich nicht nur Ende August mit diesem Projekt der Regierung sowie des Tiefbauamtes im Detail befasst, sondern bereits im April 2007. Die Erstellung einer Busspur und die damit verbundene Verbesserung der Verkehrssicherheit wurde vom Gemeinderat bereits damals positiv bewertet, da das geplante Vorhaben zum einen für den öffentlichen Personenverkehr ein jederzeitiges unbehindertes Passieren des Grenzübergangs auf einer separaten Fahrspur ermöglicht und zum anderen mit der Auflösung der Lkw-Spuren und -Parkierungen eine

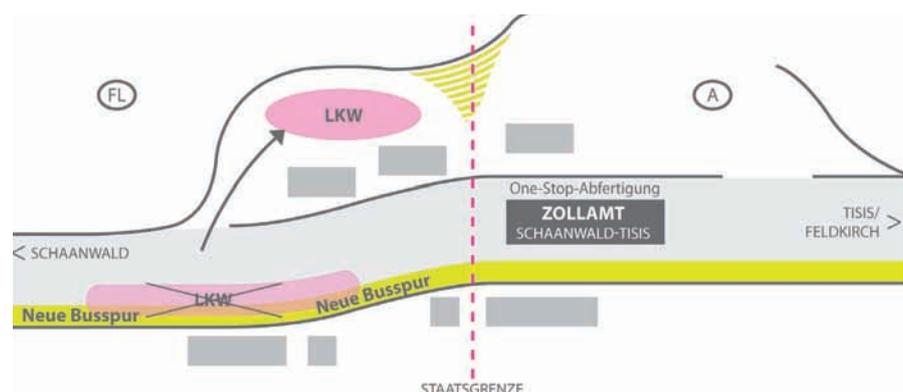
stark frequentierte Gefahrenzone beseitigt wird. Das Projekt «Erstellung Busspur und Verbesserung Verkehrssicherheit» beinhaltet keinen Kapazitätsausbau des Zollamtes, was für das Land wie auch für die Gemeinde von Bedeutung ist.

Separate Busspur und Verlegung Lkw-Parkplätze

Seitens der Regierung wird hervorgehoben, dass auf der Basis des Mobilitätskonzeptes «Mobiles Liechtenstein 2015» die Förderung und Optimierung des öffentlichen Verkehrs in Liechtenstein ein besonderes Anliegen ist. Im Zusammenwirken mit der Gemeindebehörde Mauren sei es nun möglich, wie Tiefbauamtsleiter Markus Verling

betont, ab der Abzweigung Heiligwies bis zum Zollamt Tisis eine separate Busspur zu erstellen. In demselben Zuge werden die acht Lkw-Parkplätze auf die Rückseite des alten Zollamtsgebäudes verlegt. Die Auflösung dieser Gefahrenzone trägt dazu bei, dass die Verkehrssicherheit massiv erhöht wird.

Vorsteher Freddy Kaiser sieht in der Realisierung der separaten, 3,50 Meter breiten Busspur wie auch in der Verlegung der Lkw-Parkplätze ebenfalls nur Vorteile: «Mit der Bevorzugung des ÖV kann ein wirksamer Anreiz zum Umsteigen ausgelöst werden, zudem finden die schwächeren Verkehrsteilnehmer wie Fussgänger und Radfahrer in diesem Bereich eine wesentlich sichere Situation vor.»



Tiefbau



Neue Urnengräber

In den letzten Jahren haben auf dem Friedhof Mauren die Urnenbeisetzungen stark zugenommen. Die Friedhofskommission hat sich an ihrer Sitzung vom 16. September 2008 eingehend mit dieser Problematik befasst. Nach umfassenden Abklärungen konnte nun auf der südöstlichen Seite des oberen Friedhofes ein weiteres Doppelurnengrabfeld mit 42 Gräbern errichtet werden.



Neugestaltung des Vorplatzes bei der Totenkapelle

Der bestehende Vorplatz vor der Totenkapelle sowie der Zugang zur Totenkapelle wurden kürzlich neu gestaltet. Bei der Neugestaltung wurde besonders darauf geachtet, dass der Zugang der Totenkapelle jetzt auch mit einem Rollstuhl bequem zu erreichen ist.



Halfpipe – Erweiterung in der Freizeitanlage Weiherring

Gerade rechtzeitig vor dem Sommer konnte der erweiterte neue Skaterplatz in der Freizeitanlage eingeweiht werden. Die erneuerte Anlage präsentiert sich mit neuen Rampen und Elementen.



Fussballplatz – Drainage im Sportpark Eschen-Mauren

Der Einbau der neuen Drainage im bestehenden Trainingsplatz drei beim Sportpark Eschen/Mauren ist abgeschlossen und der Trainingsbetrieb beim USV Eschen/Mauren wieder voll gewährleistet. Der Einbau der Drainage wurde unumgänglich, zumal nach Regenperioden der Platz für längere Zeit nicht benutzbar war.

Infrastruktur



Überfahrbares Trottoir

Im Zuge der beschlossenen Massnahmen im Bereich der Schulwegsicherung wurde der Einlenker Vorarlbergerstrasse – Rüttegasse in Schaanwald mit einem überfahrbaren Trottoir versehen.



Neue Warmwasseraufbereitungs- und Lüftungsanlage

Die Wasseraufbereitungsanlage (Bild) für die Turnhalle der Schule Mauren wurde kürzlich erneuert. Im gleichen Zuge wurde auch eine neue Lüftungsanlage für den Gemeindesaal Mauren eingebaut.

Anschaffungen



Hybridauto für Gemeindeverwaltung

Die Bauverwaltung wurde im Zeichen des Labels Energiestadt Mauren mit einem neuen Fahrzeug der Marke Honda Hybrid Insight ausgestattet. Damit verfügt die Gemeindeverwaltung bereits über zwei Fahrzeuge mit umweltfreundlichem Hybridantrieb.



Schranke beim nördlichen Eingang zum Sportpark

Bei der Tennishalle Eschen/Mauren wurde anfangs der Zufahrtsstrasse zum Gebäude eine Schranke montiert. Die Zufahrtsstrasse kann somit ab sofort nur noch mit der nötigen Bewilligung benutzt werden.



«Zuschg-Zentrumsgebäude» im Zeitplan

Die Bauarbeiten am «Zuschg»-Zentrumsgebäude in Schaanwald schreiten zügig voran. Nachdem die Rohbauarbeiten abgeschlossen und der Dachstock planmässig montiert werden konnten, wird aktuell am Innenausbau gearbeitet.

Der frostige Winter brachte den Zeitplan etwas durcheinander, doch konnten die Rohbauarbeiten letztlich planmässig beendet werden, sodass auch der Ausbau des Dachstuhls pünktlich gestartet und abgeschlossen werden konnte. Das Gebäude – der Treffpunkt – im Zentrum von Schaanwald gibt somit schon einen ganz guten Vorgeschmack.

Innenausbau im Fokus

Nachdem auch die Fenster montiert wurden, geht es nun um das Innenleben. Aktuell wird die Installation der Haustechnik vorgenommen. Parallel

dazu wurde im Aussenbereich die Stützmauer für den Aussenplatz erstellt und das Sichtmauerwerk in Angriff genommen. Bauführer Stefan Schuler ist zuversichtlich, dass das Zuschg-Zentrumsgebäude termingerecht im Sommer 2010 seiner Bestimmung übergeben und die Kosten für das Gesamtprojekt (Baukredit indiziert 10,5 Mio. Franken) eingehalten werden können.

Verkehrsfreies und belebtes Ortszentrum

Mit dem Zentrumsgebäude Zuschg entsteht in Schaanwald ein multifunktionaler Treffpunkt für Jung und Alt. Mit Blick in die Zukunft ist geplant, in einer zweiten Bau-Etappe zusammen mit dem Land die punktuelle Strassenverlegung im Kernbereich zu realisieren. Durch die Verlegung der Vorarlbergerstrasse entstehen zwischen der heutigen und zukünftigen Vorarlbergerstrasse freie Flächen, welche längerfristig in unterschiedlicher Art genutzt werden

können. Vorsteher Freddy Kaiser legt jedoch vorerst grösstes Augenmerk auf diesen ersten Schritt der Zentrumsgestaltung des Weilers Schaanwald, auf den in vielen Workshops und mit engem Einbezug der Bevölkerung sehr intensiv hingearbeitet wurde.

«Den Vereinen, der Jugend und allgemein den Bewohnerinnen und Bewohnern des Weilers Schaanwald wie auch der gesamten Maurer Bevölkerung eröffnet sich hier ein Treffpunkt des gemeinsamen gesellschaftlichen, kulturellen und öffentlichen Wirkens, der dem Dorfteil Schaanwald eine besondere Identität verleiht. Die Zuschg war hier früher ein Treffpunkt, und dieses neu im Entstehen befindliche Zentrumsgebäude wird in Schaanwald die zukünftige Zuschg sein, nämlich eine Stätte der Begegnung», hebt Vorsteher Freddy Kaiser im Besonderen hervor.

Arbeitsvergaben

März – Juli 2009

BAUOBJEKT	ART DER ARBEIT	UNTERNEHMER	OFFERTEN/ KOSTEN
Sanierung Strassenbeleuchtung in Mauren und Schaanwald	Sanierung Strassenbeleuchtung Hinterbühlen, Gampelutz, Galenburst	Liechtensteinische Kraftwerke, Schaan	28'044.80
Neugestaltung Peter- u. Paul-Strasse bei der Gemeindeverwaltung	Lieferung Fernwärmeleitung	Mavag AG, Mauren	31'909.25
Neugestaltung des Einlenkers Rüttegasse – Vorarlbergerstrasse	Baumeisterarbeiten	Gebr. Bühler AG, Mauren	28'408.45
	Projekt- und Bauleitungsarbeiten	Planungsanstalt Franz Marxer, Mauren	5'000.00
Bauverwaltung	Lieferung Personenwagen	Centralgarage Zech AG, Schaanwald	33'000.00
Sanierung Valentinbrunnen	Baumeisterarbeiten	E. & G. Marxer AG, Mauren	19'500.00
	Rohrbauarbeiten	Oehri AG, Eschen	2'500.00
	Schlosserarbeiten	Marxer Metallbau AG, Schaanwald	3'000.00
	Brunneninnenbeschichtung	Firma Sika, St. Gallen	2'000.00
	Projekt- und Bauleitungsarbeiten	Georg Matt Anstalt, Mauren	6'000.00
Jugendhaus Mauren	Auswechslung der Schliessanlage	Oehri Eisenwaren AG, Vaduz	20'000.00
Gemeindewerkhof	Lieferung Fahrzeug	Kirchplatz-Garage AG, Mauren	74'656.30
Mehrzweckgebäude IGZ	Ingenieurarbeiten Tiefbau	Planungsanstalt Franz Marxer, Mauren	16'426.25
Neubau einer Fernwärmeleitung	Ingenieurarbeiten Haustechnik	Ingenieurbüro Batliner und Hasler AG, Eschen	20'000.00
Einbau Filteranlage in Heizung	Lieferung Elektrofilter	Firma Mawera GmbH, Hard	103'764.05
Pfarrkirche Mauren	Projektierung und Bauleitung	Planungsanstalt Franz Marxer	37'300.00
Neugestaltung Vorplatz Totenkapelle	Baumeister- und Pflasterungsarbeiten	E. & G. Marxer AG, Mauren	199'672.15
Primarschule Mauren	Auswechslung der Schliessanlage	Oehri Eisenwaren AG, Vaduz	55'000.00
	Erneuerung der Warmwasseraufbereitungsanlage	Thomas Batliner Anstalt, Eschen	112'227.30
«Allemanngebäude»	Sanierung Elektroinstallation	Inelectra AG, Eschen	24'500.00
Zentrumsgebäude «Zuschg»	Lieferung/Montage Aussentüren Holz/Metall	Noldi Frommelt AG, Schaan	83'772.40
	Spenglerarbeiten	Daniel Nägele, Nendeln	119'973.15
	Flachdacharbeiten	Daniel Nägele, Nendeln	24'727.50
	Lieferung Audio/Videoanlage	Tifitech Anstalt, Mauren	87'914.80
	Bühnenboden	Ahlers und Lambrecht, Coesfeld	26'689.80
	Beleuchtungstechnik	Arge PKE Dornbirn / Tifitech Anstalt, Mauren	75'863.35
	Bühnentechnik	Wyss Bühnenbau, Näfels	196'364.55
	Sichtmauerwerk	Gebr. Frick AG, Schaan	885'873.85
	Spezielle Gipserarbeiten	Thöny AG, Nendeln	84'763.95
	Unterlagsböden	Bauplus AG, Schaan	34'877.90

BAUOBJEKT	ART DER ARBEIT	UNTERNEHMER	OFFERTEN/ KOSTEN
Zentrumsgebäude «Zuschg»	Hartbetonbeläge	Pitaro GmbH, Triesen	23'690.10
	Verputzarbeiten	Gstöhl AG, Eschen/Mauren	77'844.65
	Sonnenstoren und Innenverdunkelung	Sprenger AG, Bendern	55'216.80
Gemeindesaal Mauren	Sanierung Saalbelüftung	Ospelt Haustechnik, AG, Vaduz	173'859.75
Freizeitanlage Weiherring	Bauleitungsauftrag	Ingenieurbüro Mündle AG, Mauren	7'000.00
Ergänzung Skateranlage	Baumeisterarbeiten	Gebr. Bühler AG, Mauren	61'000.00

Bewilligte Baugesuche

März – Juli 2009

BAUOBJEKT	STANDORT	STRASSE
Anbau Geräteunterstand an best. Stallgebäude	Mauren	Feldstrasse 14
Ausbau Dachgeschoss	Mauren	Rosenstrasse 54
Fassadendämmung bestehendes Einfamilienhaus	Schaanwald	Vorarlbergerstrasse 192
Annbau Doppelgarage an bestehendes Gebäude	Mauren	Fürst-Franz-Josef-Strasse 53
Einbau Sonnenkollektoren	Mauren	Weiherring 46
Neubau Gartenhaus	Mauren	Backofengasse 30
Geländeaufschüttung für Pferdeplatz	Schaanwald	Bahnweg 6
Sanierung und Aufstockung bestehendes Wohnhaus	Schaanwald	Beim Schleifweg 4
Einbau von Sonnenkollektoren	Mauren	Schellenbergerstrasse 42
Einbau von Sonnenkollektoren	Schaanwald	Industriestrasse 13
Neubau Carport	Mauren	Weiherring 3
Neubau Einfamilienhaus	Mauren	Morgengab 18
Einbau einer Solaranlage	Mauren	Morgengab 44
Fassaden- und Dachdämmung am best. Einfamilienhaus	Mauren	Vogelsang 14
Neubau Doppeleinfamilienhaus	Mauren	Weiherring 56 und 58
Erstellung provisorischer Verkaufsstand	Mauren	Parzelle. Nr. 316
Neubau Einfamilienhaus	Mauren	Kaplaneigasse 23
Anbau Pergola mit Glasdach	Mauren	Hinterbühlen 39
Einbau Solarkollektoren in bestehendes Dach	Schaanwald	Vorarlbergerstrasse 200
Ausbau Sitzplatz zu Wintergarten	Mauren	Brata 17
Einbau Fenster	Mauren	Peter-Kaiser-Strasse 67
Abbruch bestehender Kiosk	Schaanwald	Vorarlbergerstrasse 1
Einbau Photovoltaikanlage und Wärmepumpe	Mauren	Rosenstrasse 31
Fassadendämmung an Einfamilienhaus	Mauren	Rosenstrasse 25
Einbau einer Dachgaube	Mauren	Am Gupfenbühel 16
Fassadendämmung an Einfamilienhaus	Mauren	Speckemahd 16
Anbau an bestehendem Einfamilienhaus	Mauren	Neudorfstrasse 22
Neubau Einfamilienhaus	Mauren	Kreuzbühel 21

Gemeinderat besichtigt **Gasthaus «Rössli»**

Anfang Mai unternahm der Gemeinderat eine eingehende Besichtigung des Gasthauses «Rössli». Die Liegenschaft «Rössli» gelangt in den Besitz der Gemeinde Mauren, nachdem der Gemeinderat in seiner Sitzung vom 25. März 2009 den vorgeschlagenen Bodentausch zwischen der Eigentümerfamilie des «Rössli» und der Gemeinde einstimmig befürwortet hat.

Der Erwerb der Liegenschaft ist bekanntlich Voraussetzung für die geplante Erhaltung und neue Nutzung dieses historisch bedeutungsvollen Gebäudes als Kulturhaus für Liechtenstein im Liechtensteiner Unterland, auf die sich Regierung und Gemeinde bereits im November 2008 durch Grundsatzbeschlüsse verständigt haben. Die Entscheidungen von Regierung und Gemeinde basieren auf einem Konzept, wonach eine Revitalisierung der grossen Hofstätte zu einem Kulturhaus erfolgen soll, das dem Land, der Gemeinde, den Vereinen und Privaten für verschiedene Nutzungen zur Verfügung gestellt werden soll. Hierzu wird die Gemeinde den Bereich des Wohn- und Gasthauses (mit Saaltrakt und Bühnenanbau) im Baurecht an das Land Liechtenstein abtreten. Der nordwestlich an das Wohnhaus angebaute Ökonomie teil bleibt bei diesen Überlegungen aus-



Margrit Büchel, bisherige Besitzerin, Regierungsrätin und Kulturministerin Aurelia Frick, Kulturkommissions-Vorsitzende Walburga Matt und Freddy Kaiser

genommen, um gegebenenfalls für spätere Erweiterungen seitens der Gemeinde zur Verfügung zu stehen.

Für vielfältige kulturelle Anlässe

Die Voraussetzung für die neue Nutzung ist die Integration von zeitgemässer Haustechnik und Infrastruktur; Umbau und Sanierung des Gebäudes sind daher vorgesehen. Die Kosten hierfür sollen vom Land sowie von privaten Gönnern und Sponsoren getragen werden. Gemeindevorsteher Freddy Kaiser führte die Ratskolleginnen und -kolle-



Aurelia Frick, Edgar Nipp und Freddy Kaiser

gen durch die einzelnen Räumlichkeiten und erläuterte ihnen dabei auch in kurzen Zügen die in Aussicht genommenen Nutzungsmöglichkeiten des Gebäudes. Regierungsrätin und Kulturministerin Aurelia Frick äusserte sich diesbezüglich bereits am 24. April 2009 während einer Besichtigung des historischen Gasthauses mit dem Vorsteher sehr zuversichtlich, dass das «Rössli» in Mauren schon in absehbarer Zeit für vielfältige kulturelle Anlässe nutzbar sein wird. Dieses Vorhaben wird auch vom Gemeinderat Mauren einhellig begrüsst und befürwortet.



Der Gemeinderat Mauren mit Vorsteher Freddy Kaiser und Margrit Büchel (Bildmitte)

«Mureritag» mit griechischem Flair

Der diesjährige «Murer-Tag» im Haus St. Martin in Eschen stand ganz im Zeichen der südlichen Sonne Griechenlands.

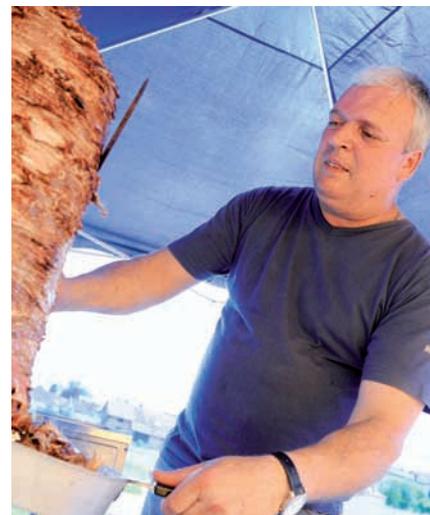
In Zusammenarbeit mit dem Griechischen Verein in Liechtenstein, dem ersten Griechischen Tanzclub Vorarlberg sowie dem ökumenischen Chor Vaduz zauberte die Kommission Familie und Senioren unter der Leitung der Gemeinderätin Irene Mündle griechisches Flair und eine gute Portion Ferienstimmung in das Haus St. Martin in Eschen. Bei sommerlichen Temperaturen, griechischen Spezialitäten und südlichen Klängen erlebten die betagten Bewohnerinnen und Bewohner entspannte Stunden umsorgt von vielen Helferinnen und Helfern. Viel Beachtung und Beifall ernteten auch die tänzerischen Einlagen des Griechischen Tanzclubs, der in traditionellen Kostümen grie-



Vorsteher Freddy Kaiser und der umsichtige Heimleiter des St. Martin in Eschen, Helmuth Kind

chische Folkloretänze vorführte. Die Kommission Familie und Senioren sowie Vorsteher Freddy Kaiser und Heimleiter Helmuth Kind freuten sich sehr über die

gelebte Integration, das hervorragende Engagement aller Mitwirkenden und über die nachhaltigen Beziehungen zu den Ausländervereinen Liechtensteins.





Der Gemeinderat mit Vorsteher Freddy Kaiser und der Heimleitung bei der Besichtigung des neuen Hauses St. Martin in Eschen

LAK-Provisorium bald Geschichte

Der Neubau des Hauses St. Martin in Eschen liegt im Zeitplan. Im Oktober können die Bewohnerinnen und Bewohner die neuen Räumlichkeiten beziehen.

Im Unterschied zum alten Betreuungszentrum wird das neue Haus mit Ausnahme von zwei Ehepaarzimmern ausschliesslich über Einzelzimmer verfügen, von denen jedes mit einer Nasszelle ausgestattet ist und den Bewohnern mehr Privatsphäre bietet. Zudem wird jedes Zimmer einen Balkon erhalten. Insbesondere gegenüber dem derzeitigen Provisorium, das nur eingeschränkte Möglichkeiten aufweist, ist bei den grosszügig gestalteten Aufenthaltsräumen natürlich eine Verbesserung zu erwarten. Ganz besonders wur-



de im neuen Gebäude auf das Licht bzw. die Helligkeit geachtet. Ein attraktiver Aufenthaltsort wird auch der Vorplatz werden.

Unterlandspezifisches Flair

Das Haus St. Martin deckt das Bedürfnis der fünf Unterländer Gemeinden ab. Bei den jetzigen Bewohnern/-innen des Provisoriums ist der Neubau auf sehr positive Resonanz gestossen. Im neuen Haus erwartet sie ein erweitertes Dienstleistungsangebot. Der Mittagstisch, der in der Übergangsphase nicht angeboten werden konnte, wird im Neubau wieder aufgenommen. Weiters wird neu eine Ferien- sowie eine Tagesbetreuung zur Verfügung stehen. Für die

Tagesgäste wird ein separates Zimmer angeboten, in dem sie sich zurückziehen und ausruhen können.

Leben im Haus St. Martin

Weiters wird das Haus St. Martin in Zukunft verschiedene soziale Einrichtungen beherbergen. Die Gemeindegrippe, die Familienhilfe Unterland und der Samariterverein Unterland werden Vereinsräumlichkeiten im Haus erhalten. Zudem sollen die Mütterberatung und die Spielgruppe im Sozialzentrum untergebracht werden. Es ist «ein Haus für Generationen, in dem Alt und Jung sich wohl und zu Hause fühlen», führt Heimleiter Helmuth Kind dazu aus.



Wussten Sie, dass . . .

- es im neuen Haus St. Martin in Eschen zwei Abteilungen mit je 26 Einzelzimmern und einem Doppelzimmer gibt?
- derzeit 14 Bürgerinnen und Bürger aus Mauren – Schaanwald im Betreuungszentrum St. Martin wohnen?
- von den heutigen Heim-Bewohnern 39 Frauen und 17 Männer sind?
- die Bettenbelegung im Provisorium zu 100 Prozent ausgelastet ist?
- der Bezug des neuen LAK-Gebäudes durch die Bewohner/-innen am 20./21. Oktober stattfindet?
- am Samstag, 14. November 2009, ein Tag der offenen Türe durchgeführt wird?
- im neuen LAK-Gebäude auch die Familienhilfe, die Kinderspielgruppe, die Mütter-Väterberatung wie auch der Samariterverein Liechtensteiner Unterland untergebracht sind?

Gemeinderat besucht Agra

Der Gemeinderat Mauren besuchte Ende August die Abteilung Agra des Heilpädagogischen Zentrums und machte sich vor Ort ein Bild über den landwirtschaftlichen Betrieb.

Mauren und das HPZ verbindet eine lange Geschichte. Das HPZ ist mit drei Betrieben in Mauren vertreten. Neben der Agra, wo Biogemüseanbau betrieben wird, sind die Abteilung Protekta und das Wohnheim Birkahof in Mauren

tätig. Insgesamt bietet das HPZ in Mauren 65 Menschen mit besonderen Bedürfnissen eine Tagesstruktur und 12 Wohnplätze im Wohnheim, dazu kommen 29 Arbeitsplätze der Betreuer. Die Vorstandsmitglieder des Heilpädagogischen Zentrums Liechtenstein, Philipp Wanger, Präsident, Vizepräsidentin Carol Ritter, Gerold Matt und der Direktor Mario Gnägi waren erfreut über das grosse Interesse des Gemeinderates am HPZ als Institution. Toni Böckle, Abteilungsleiter der Agra, führte die Besucher

in die Geheimnisse des Bioanbaues ein und erläuterte sehr anschaulich und mit spürbarer Begeisterung die Nachhaltigkeit sowie die positiven Auswirkungen des Bioanbaues auf die Natur. Vorsteher Freddy Kaiser betonte in seinen Dankesworten die tiefe Verbundenheit der Gemeinde Mauren mit dem HPZ. Zum Abschluss des Besuches konnten die Gäste zusammen mit den betreuten Bewohnern/-innen sowie dem Personal der Agra Bioprodukte in Form von herrlichen Salaten geniessen.



Der Gemeinderat Mauren zusammen mit der HPZ-Leitung, den Betreuern sowie den Bewohner/-innen.



Gruppenbild der amtierenden und ehemaligen Vorsteher mit Partnerinnen zusammen mit S.D. Erbprinz Alois und I.K.H. Erbprinzessin Sophie sowie dem Gastgeber Vorsteher Freddy Kaiser. Es war die 23. Wanderung der Vorsteher mit dem «Fürstenhaus».

Wanderung mit Erbprinzenpaar und Vorstehern

Gastgeber der traditionellen Wanderung der amtierenden und ehemaligen Vorsteher mit dem Erbprinzenpaar war in diesem Jahr die Gemeinde Mauren. Vorsteher Freddy Kaiser präsentierte ein abwechslungsreiches Programm mit interessanten Einblicken in das Gemeindeleben.

Die Wanderungen mit dem gemütlichen Gedankenaustausch der heutigen wie ehemaligen Vorsteher mit Partnerinnen zusammen mit dem Fürsten- bzw. Erbprinzenpaar blicken auf eine lange Tradition zurück. Dieses spezielle Treffen, das stets am letzten Samstag im August abwechslungsweise in einer Gemeinde des Ober- und Unterlandes stattfindet, fand am Samstag, 29. August 2009, seine 23. Durchführung.

Vorsteher Freddy Kaiser freute sich, S.D. Erbprinz Alois und I.K.H. Erbprinzessin Sophie, seine Vorsteherkollegen sowie die zahlreichen Ex-Vorsteher zusammen mit ihren Partnern in Mauren-Schaanwald – in der 7-Hügellandschaft – zu begrüßen. Den ehrenvollen Gästen bereitete er ein natur- und kulturverbundenes Programm mit einer Wanderung in den Maurer Wald, über das Riet, Auf Berg und letztlich zum Ausgangspunkt ins Mehrzweckgebäude, wo die bekannte und einzigartige Kulturgüter-sammlung für Erstaunen und Begeisterung sorgte.

Offener Gedankenaustausch

Für beide Seiten – für die Vorsteher wie auch für das Erbprinzenpaar – war dieses gemeinsame Erlebnis, in dem jeweils der offene Gedankenaustausch im Mittelpunkt steht, sehr wertvoll. Vorsteher

Freddy Kaiser bedankte sich abschließend beim Erbprinzenpaar wie auch bei all seinen derzeitigen und ehemaligen Berufskollegen ganz herzlich und verabschiedete die begeisterten sowie zufriedenen Gäste mit einem typisch maurerischen Erinnerungs-Präsent.



Gemütlichkeit nach dem Mittagslunch im Forstwerkhof in Schaanwald: die beiden Alt-Vorsteher Xaver Hoch, Triesen, und Hartwig Kieber, Mauren

Gemeinde erwirbt Postliegenschaft

Die Liegenschaft Post Mauren, die sich bisher im gemeinsamen Eigentum des Landes und der Gemeinde Mauren befand, geht demnächst vollständig in den Besitz der Gemeinde Mauren über.

Die Regierung verfolgt seit längerem die Strategie, Liegenschaften, welche nicht den primären Kernaufgaben des Staates dienen, zu verkaufen. Zu diesen Objekten gehört auch die Postliegenschaft in Mauren, die vom Land Liechtenstein und der Gemeinde Mauren in den Jahren 1986 bis 1988 im Weihering – an zentraler Lage – gemeinsam realisiert wurde. Das Grundstück ist 1'382 Quadratmeter gross und gehört der Wohnzone A an.

Nebst den Anteilen der Gemeinde Mauren an dieser Liegenschaft umfasste das Raumprogramm damals die Landesanteile mit den Betriebsräumen für die Post im Erdgeschoss, zwei 4½-Zimmerwohnungen im 2. Ober- und Dachgeschoss sowie einer Stockwerkeigentumseinheit im Untergeschoss.

Gemeinderat einstimmig für Kauf

Diese vier Stockwerkeigentumseinheiten des Landes wurden der Gemeinde im Mai 2009 konkret zum Kauf angeboten. Im Sinne eines vorsorglichen Liegenschaftserwerbs hat der Gemeinderat von Mauren in seiner Sitzung vom 8. Juli 2009 den Kauf der vier Landesanteile zum Preis von CHF 2.43 Mio einstimmig befürwortet.

Mit der vorgesehenen Übernahme der Eigentumsanteile des Landes durch die Gemeinde auf den 31. Dezember 2009

werden auch die bestehenden Mietverträge übernommen und von der Gemeinde neu ausgefertigt. Die jährlichen Mieteinnahmen für die Räumlichkeiten der Liechtensteinischen Post AG und die beiden Wohnungen werden von der Regierung mit rund CHF 86'000 beziffert, wobei zurzeit nur eine Wohnung vermietet ist.

Die Veräusserung der vier Stockwerkeigentumseinheiten an die Gemeinde wurde im September 2009 auch vom Landtag gutgeheissen.



Die Eigentumsanteile des Landes an der Postliegenschaft Mauren gehen in den Besitz der Gemeinde Mauren über.

Vernehmlassungen

März – August 2009

Von der Fürstlichen Regierung wurden dem Gemeinderat verschiedene Gesetze, Verordnungen und Reglemente zur Stellungnahme unterbreitet. In mehreren Sitzungen wurden die eingereichten Vorlagen bearbeitet und zu den folgenden Entwürfen eine Stellungnahme abgegeben:

- Vernehmlassungsbericht der Regierung zur Abänderung des Personenbeförderungsgesetzes sowie zur Schaffung eines Gesetzes über den «Verkehrsverbund Liechtenstein»
- Vernehmlassungsbericht der Regierung betreffend die Abänderung des Bürgerrechtsgesetzes
- Vernehmlassungsbericht der Regierung zur Totalrevision des Tierschutzgesetzes und zur Abänderung des Hundegesetzes
- Vernehmlassungsbericht der Regierung zur Abänderung der Strafprozessordnung
- Vernehmlassungsbericht der Regierung zur Abänderung des Unfallversicherungsgesetzes
- Vernehmlassungsbericht der Regierung zur Abänderung des Heimatschriftengesetzes
- Vernehmlassungsbericht der Regierung zur Totalrevision des Gesetzes über die Landes- und Gemeindesteuern (Steuergesetz)
- Vernehmlassungsbericht der Regierung zur Schaffung eines Gesetzes über die Freizügigkeit für EWR- und Schweizer Staatsangehörige
- Vernehmlassungsbericht der Regierung zur Schaffung eines Gesetzes über den Umgang mit Organismen



Die Vertreter der Genossenschaftsgemeinden der WLU an der Generalversammlung: v.l. Ernst Büchel, Vorsteher Ruggell; Karin Lampert, Vizevorsteherin Schellenberg; Donath Oehri, Präsident der WLU und Vorsteher von Gamprin; Gregor Ott, Geschäftsführer der WLU und Vorsteher Eschen; Freddy Kaiser, Präsident-Stellv. der WLU und Vorsteher von Mauren; Kurt Gerner, Vizevorsteher Eschen; Maria Kaiser, Vizevorsteherin Ruggell; Norman Wohlwend, Geschäftsführer-Stellv. der WLU und Vorsteher von Schellenberg; Peter Oehri, Vizevorsteher Gamprin und Michael Ritter, Vizevorsteher Mauren

Einwandfreie **Wasserqualität**

Anlässlich der Generalversammlung der Wasserversorgung Liechtensteiner Unterland (WLU) im Mai 2009 durften die Genossenschafter auf ein erfolgreiches Betriebsjahr 2008 zurückblicken.

Die WLU hat im Jahr 2008 im Netz, also bei den Kunden, total zwölf Proben genommen und diese in bakteriologischer und chemischer Hinsicht untersucht. Neun Proben haben den hohen Anforderungen entsprochen, drei Proben zeigten minimale Toleranzwertüberschreitungen bei den coliformen Keimen. In Summe bestätigt das Amt für Lebensmittelkontrolle und Veterinärwesen die einwandfreie Qualität des Netzwassers. Im Jahresmittel betrug der Anteil des Grundwassers 61 Prozent und der des Quellwassers 39 Prozent. Im

Liechtensteiner Unterland wurden 12'550 Personen oder 3'961 Kunden lückenlos mit bestem Trinkwasser versorgt.

Wasserbedarf und Versorgungssicherheit

Insgesamt wurden 2.3 Mio. m³ bestes Trinkwasser ins Netz eingespiesen. Das Angebot an Quellwasser im Versorgungsgebiet der WLU ist ausgeschöpft und die Leistung des bestehenden Grundwasserpumpwerkes Oberau ist auf 4'500l/Min. begrenzt. Gemäss den Prognosen des generellen Wasserversorgungsprojektes (GWP) wird sich die benötigte Wassermenge bis zum Planungszeitpunkt im Jahre 2050 etwa um 50 Prozent erhöhen. Die Abdeckung der langfristig prognostizierten Fehlwassermenge soll in erster Priorität durch erhöhten Bezug von der Gemeinde

Schaan, respektive aus der Gruppenwasserversorgung Liechtensteiner Oberland sichergestellt werden. Dazu ist die Realisierung einer zweiten Verbundsleitung von Nendeln nach Schaan vorgesehen. Die diesbezüglichen Verhandlungen mit der Gemeinde Schaan konnten bereits vertraglich abgesichert werden. In zweiter Priorität soll ein zweites Grundwasserpumpwerk im Gebiet Spetzau in Ruggell inklusive Anschlussleitungen erstellt werden.

Finanzierungsbeitrag der Gemeinden

Der Finanzierungsbeitrag für die Investitionen in die Wasserversorgung Liechtensteiner Unterland konnte auch für das Jahr 2008 auf dem Niveau der Vorjahre bei CHF 1.8 Mio belassen werden.



Im Rahmen des Bongertfestes fand der offizielle Besuch des Durchlauchten Erbprinzenpaares in Mauren statt. Vorsteher Freddy Kaiser und der Gemeinderat hiessen die fürstlichen Gäste herzlich willkommen.

Ein fürstlicher Tag in Mauren

Das Erbprinzenpaar wurde in Mauren herzlich sowie farbenfroh empfangen und erlebte es hautnah, «wie Mauren leibt und lebt, singt und musiziert». Für Vorsteher Freddy Kaiser und die Einwohnerschaft geht der Sonntag, 21. Juni 2009, als fürstlicher Freudentag in die Geschichte ein.

Erbprinz Alois und Erbprinzessin Sophie wurden mit einem Oldtimer in Begleitung des Vorstehers Freddy Kaiser und seiner Gemahlin persönlich auf Schloss Vaduz abgeholt. Nachdem das Maurer Wahrzeichen – die farbenprächtige «Murer Räba» – passiert und der Freizeitpark erreicht wurde, stand für den fürstlichen Besuch durch die vielen Schulkinder ein farbenfrohes Spalier bereit. Nach der sehr eindrücklichen Feldmesse, zelebriert durch Pater Anto Poonoly und mitgestaltet durch

den Obst- und Gartenbauverein sowie den Trachtenverein, richtete Vorsteher Freddy Kaiser einen herzlichen Willkommgruss an das Durchlauchte Erbprinzenpaar sowie an die vielen Einwohnerinnen und Einwohner, an die Schulkinder, an die Jugendlichen und an die mitwirkenden Vereine.

Kaiserlicher Empfang für das Erbprinzenpaar

«Heute ist für uns ein grosser Tag, auf den wir uns schon lange gefreut haben. Sie – liebes Erbprinzenpaar – geniessen bei uns in Mauren grosse Sympathie und Wertschätzung», eröffnete Vorsteher Kaiser die Grussworte. Er erinnerte an die sympathischen Besuche des Grossvaters des Erbprinzen, Fürst Franz Josef, seiner Grossmutter Fürstin Gina sowie seiner Eltern Fürst Hans-Adam und Fürstin Marie in Mauren-Schaanwald. Auf humorvolle Weise zeigte Vorsteher Freddy Kaiser Gemeinsam-

keiten und Unterschiede auf, welche das Fürstenhaus im Vergleich mit Mauren charakterisieren. Vorsteher Freddy Kaiser: «Das Motto des heutigen Tages lautet: Alle anderscht – alle glich! Ein sehr sinnreiches Motto, das zum Nachdenken anregt. So habe ich mir auch die Frage gestellt, was uns – das Fürstenhaus und Mauren – unterscheidet bzw. verbindet? Ich bin dabei auf höchst Interessantes gestossen, wobei Sie – Durchlauchter Erbprinz – mit dem Fürstenhaus zwar immer besser abschneiden, doch uns ehrt bereits schon, dass es Vergleiche gibt.

- Sie wissen, Mauren tanzt schon mal gerne aus der Reihe und meldet seine Freiheits-Ansprüche an – doch Sie haben eine Gemahlin, die aus einem echten Freistaat stammt, aus Bayern.
- Wir haben eine der grössten Kulturgütersammlungen im Vergleich zu

den Gemeinden in Liechtenstein und der Region – doch Sie haben die grösste private Kunstsammlung der Welt.

- Meine Vorfahren und wir pflegen engen Kontakt über die Grenze zu unseren geschätzten Nachbarn im Grossraum Feldkirch – doch Sie verbindet Österreichs Weltstadt Wien.
- Edle Tropfen aus Maurer Rebbergen verdrängten in den vergangenen Jahrzehnten bei uns allmählich den Sauren Most – doch Sie verfügen über die grösste Weinkultur in Vaduz und Wilfersdorf.
- Wir hausen und leben in einer sonnigen Sieben-Hügellandschaft – Sie haben vom Schloss Vaduz aus zwar eine tolle Aussicht, doch bleibt Ihnen von Vaduz aus der schönste Blick – jener nach Mauren-Schaanwald – leider verwehrt.
- Wir haben hier im Zentrum von Mauren einen riesig schönen Freizeitpark – Sie haben einen neu gestalteten Schlossgarten, den wir am 15. August natürlich besichtigen kommen.
- Und zu guter Letzt: auf süffisante Weise hört man manchmal, Liechtenstein hat einen Fürsten, Mauren einen Kaiser – der riesengrosse Unterschied ist jedoch, der Fürst ist mit blauer Ader, der letztere ohne blaue Ader.»

Vorsteher Freddy Kaiser abschliessend: «Euch allen, der Kulturkommission, dem Pfarreirat, den Vereinen und allen,



die hinter und vor der Kulisse mitwirken, danke ich an dieser Stelle ganz herzlich. Wir lassen es uns nun gut gehen. Ich wünsche Ihnen – Durchlauchtes Erbprinzenpaar – und uns allen, liebe Maurer und Schaanwälder, ein sonniges, herzliches und einfach fürstliches Sommerfest.»

Alle Register wurden gezogen

Was die Gemeinde, die Kulturkommission, die Schulen und die vielen Vereine als Überraschung für den Besuch des Erbprinzenpaares auf die Beine stellten, war ein einzigartiges, faszinierendes, kulturelles Schaufenster. Die junge Maurerin Juana Goop führte sympathisch durch den reich befrachteten Tag, der unter dem Motto «Alle anderscht – alle glich!» stand. Dass dieser Slogan auf Mauren zielgenau zutrifft, kam an-

lässlich dieses fürstlichen Besuchstages vollauf zum Tragen. Eröffnet wurde der Unterhaltungsreigen mit dem Frühschoppenkonzert durch den Musikverein Konkordia. Es ging weiter mit Trachtentanz, einem humorvollen Maurer Gedicht, dazwischen war ein Rundgang im Freizeitpark mit verschiedenen Besichtigungs-Highlights angesagt, weiter ging es mit Vorträgen des Kinderchors, «Murer Latein», Darbietungen des Jugendchors Young Unlimited und des Männergesangsvereins, Akrobatikvorführungen des TV Eschen-Mauren – und das Ganze war garniert mit einer reichhaltigen Palette von kulinarischen Köstlichkeiten inklusive feinen Tropfen von den Maurer Rebbergen. Es war wahrlich ein fürstlicher Tag in Mauren, der bei allen Sympathie, Herzlichkeit und Fröhlichkeit ausstrahlte.





Herzlich willkommen in «Mura»

Gedicht zum Besuch des Erbprinzenpaares

Hoherfreut sind wir alle am heutigen Tag
über den Besuch des geschätzten Erbprinzenpaares.
Wir heissen herzlich willkommen in Mura – ba üüs
Seine Durchlaucht, unsern verehrten Erbprinz Alois.

Nicht minder erfüllt uns mit Stolz und Euphorie
das Kommen der Erbprinzessin, Hoheit Sophie.
Geehrt fühlen sich die vielen Murer-Geschlechter,
die stets eine starke Monarchie verfechten,

seien dies die Alber, Bühler oder Marocken,
die jetzt voller Freud' unter uns im Festzelt
hocken.

Ihnen schliessen sich an die zahlreichen Sippen,
die oft einen Schluck zuviel aus dem Glase nippen,
seien dies die Bole, Schmed oder Philipple,
Asper, Teias, Brose oder auch d'Bartjoggile.
Sie alle freuen sich in diesen festlichen Runden,



zu verbringen einige gemeinsame Stunden.

Landauf und landab ist allerorten bekannt:
Mura ist die heimliche Hauptstadt vom Unterland.
Und ohne Unterland – sagt uns der wiffe Verstand,
gibt es auch kein einig-vereintes Vaterland!
Drum sind wir froh, dass vor rund
dreihundert Jahren, die Fürsten das Unterland
erworben haben.

Als sie Mura erblickten in all' seiner Pracht,
da waren sie um ihren ruhigen Schlaf gebracht.

«Die kaufen wir», sprach Fürst Andreas,
«um jedes Geld,
das ist schliesslich die schönste Ortschaft auf
dieser Welt»!
Dass wir später das Oberland zugekauft haben,
war ein Akt eines barmherzigen Erbarmens.



Hätten wir sitzen lassen ... die Oberländer-Gau,
wär'n sie heut' noch ein Vorort der Räfisburger-Au!

Den «Murnern» wird oft zu Unrecht nachgetragen,
dass sie besonders lange Finger haben!
«Die klauen alles ... innert kürzester Frist.
was nicht fest an die Wände genagelt ist»!
So hört man öfters bei unsern Nachbarn klagen,
die Murer stehlen wie die Elstern und Raben!

Doch seit Pater Anto in uns'rer Mitte logiert,
ist überhaupt kein grösserer Diebstahl mehr
passiert.

Wir klauen nur noch, was wir so täglich bekommen,
und was vorher d'Schellaberger nicht mitgenommen.

In sieben Jahren kommt eh' jedes geklaute Stück,
bei der Volksmission zu seinem Besitzer zurück!



Die Eschner lieben uns «Murer» von ganzem Herzen, doch manchmal können sie es fast nicht verschmerzen, dass wir ihnen wohlwollend zu Hilfe eilen, und ihnen freundschaftliche Ratschläge erteilen, damit sie nicht noch – zu jedermanns Grauen – mehr «tote Plätze» in das Dorfzentrum bauen. Wo weder ein Hund, eine Katze oder ein Kind über das ganze Jahr hindurch zu sehen sind.

Drum liebe «Eschnarra», verschmäht nicht unsern Rat, das ist geistige Nachbarschafts-Hilfe, in der Tat!

Von den «Roggellern», im nassen Lettakneter-Land hört man oft sagen, hinter vorgehaltener Hand: «D'Murer sind Spröchmacher mit lauten Gellen und manchmal auch etwas rauflustige Gesellen. Wo andere ihr Messer im Tschoopa verkappen, tragen die den Säbel offen ... im Gemeindevappen!»



In Wirklichkeit trübt Maurens Himmel kein Wölkchen,
wir sind ein zufriedenes, strebsames Völkchen,
das jeden Tag seine Arbeit fleissig verrichtet,
auf ein schönes Festchen aber auch nicht verzichtet!

Drum freuen wir uns mit grosser Dankbarkeit,
dass Ihr zu uns «ge Mura aha» gekommen seid.
Und findet auch Ihr unser «Mura» famos,
bauen wir Euch auf dem Gupfenbühel ein Schloss,

in dem Erbprinz Alois das ganze Land regiert,
und Erbprinzessin Sophie unser Dorf reich verziert.

Dann heisst es künftig – von New York bis Barain –
Prinz Alois, der Fürst von Mura in Liechtenstein!



Beliebter Wochenmarkt

Der beliebte Maurer Wochenmarkt findet noch bis am 2. Oktober statt. Von 8.30 bis 11 Uhr werden auf dem Weihering-Areal nicht nur frische Produkte aus der Region angeboten, es gibt auch eine gemütliche Nische zum Plaudern.

Ebenso wichtig ist den vielen Besuchern des Wochenmarktes der gesellschaftliche Aspekt. Die familiäre Atmosphäre am Wochenmarkt Mauren zieht viele Besucher an. Hier trifft man sich zu einem Schwatz mit Kaffee sowie frischen Gipfeln und kann in das gemütliche Markttreiben eintauchen.

Reichhaltiges und frisches Angebot

Gelobt und geschätzt werden die frischen Produkte aus der Region. Sehr beliebt sind beispielsweise der Gemüsestand der Birka (Agra) und die selbstgebackenen Kuchen von Erna Mettler. Reissenden Absatz finden auch die italienischen Spezialitäten am Stand von Doris Stanizi oder die selbstgebrannten Schnäpse von Gerti Dalla Rosa-Marxer.

Spargeln aus Liechtenstein

Zum ersten Mal am Maurer Wochenmarkt vertreten war der Balzner Gemüseproduzent Ernst Nigg. Seine Spargeln aus Liechtenstein sind bei den Kunden sehr beliebt. Eine zufriedene Bilanz zieht auch die Vorsitzende des Organisationssteams «Murer Wochenmarkt», An-



Das Leiter-Team mit Vorsteher Freddy Kaiser: v.l. Angelika Ritter, Anni Spagolla, Doris Ritter und Rosmarie Oertle

gelika Ritter, die von den weiteren Mitgliedern Doris Ritter, Anni Spagolla und Rosmarie Oertle tatkräftig sowie mit grossem Engagement unterstützt wird. «Wir sind sehr erfreut darüber, dass der

Wochenmarkt Mauren stets guten Anklang findet und von der Maurer Bevölkerung so rege genutzt wird», freut sich Angelika Ritter.





Natur hautnah erleben

Das Naturschutzgebiet «Birka» ist zwar klein, aber an Reichhaltigkeit kaum zu überbieten. Gemeinderätin Ingrid Allaart konnte als Vorsitzende der Kommission Natur und Umwelt Ende Mai 2009 zahlreiche Naturfreunde zur traditionellen Rietbegehung begrüßen.

Es war eine grosse Schar, die sich trotz des heissen Wetters auf die Wanderung begab, um sich von Hanno Meier, Naturschutzobmann des Ornithologischen

Vereins Mauren, und dem Forstingenieur Georg Wille in die Geheimnisse der Natur einweihen zu lassen.

Exoten der Natur

Hanno Meier zeigte beim Rundgang Pflanzen, die die meisten Teilnehmer nur vom Hörensagen oder gar nicht kannten. Da war die kleine Wasserlinse, die weisse Seerose, das gemeine Pettkraut, die gelbe Schwertlilie oder der Rohrkolben. Und wer kennt schon das Indesohr, den Maronenröhrling, den Fliegenpilz oder das Echte Mädesüss?

Nur die Echte Goldrute ist den meisten bekannt. Alle diese Pflanzen gibt es in Mauren auf kleinstem Raum. Und nur in der «Birka» in Mauren kommt das Grosse Fehlkraut vor. Es gibt dort auch zahlreiche Amphibien und Reptilien. Da sind der Gras-, der Wasser- und der Laubfrosch vertreten. Aber auch die Erdkröte und die Ringelnatter fühlen sich in diesem geschützten Gebiet wohl. Im zweiten Teil der Exkursion ging es um die für die Natur so wichtige Vernetzung der Lebensräume und um die Wiederansiedlung des Storchs. Im Weiteren wurden durch den OVM auch verschiedene Kaninchenrassen gezeigt.

Imker-Schaukasten

Das kleinste Haustier, aber das dritt-wichtigste, ist die Biene. Imker Ernst Meier hatte einen Schaukasten mit einem Bienenvolk ausgestellt. Wer das Volk genau anschaute, konnte die Arbeiterinnen, die Drohnen und sogar die Königin sehen.

Energiesparlampen und AquaClic

Anlässlich der interessanten und informativen Rietbegehung wurden auch Energiesparlampen sowie das neuartige «AquaClic-System» vorgestellt und zum Kauf angeboten. Der AquaClic Duschauskopf- und Wasserhahnaufsatz begrenzt den Durchfluss konstant und verringert so den Wasser- sowie Energieverbrauch bis zu 50 Prozent.



Ingrid Allaart, Gemeinderätin und Vorsitzende der Kommission Natur und Umwelt, begrüßte zahlreiche Naturfreunde zur Rietbegehung.

Feuchtbiotop und Storchenhorst

In Zusammenhang mit der Endgestaltung der Deponie Langmahd wurde im Jahr 2003 im südlichen Bereich des Deponieareales ein Feuchtbiotop errichtet.

Das in der Zwischenzeit stark verwachsene und teilweise verlandete Feuchtbiotop wurde im vergangenen Winter ausgebaggert und neu gestaltet. In Zusammenarbeit mit der Stiftung Ciconia wurde zusätzlich ein Storchenhorst errichtet. Seit Januar 2006 wird auf der Deponie Langmahd die behördlich verlangte Endgestaltung realisiert. Mit der Umsetzung dieses Projektes wird eine nachhaltige und harmonische Einbettung des Deponiekörpers in das Landschaftsbild angestrebt. Ebenso soll die ursprüngliche Bodenfruchtbarkeit erhalten bleiben. Im Rahmen der Deponieverfüllung wurde im südlichen Bereich des Deponieareales ein Feuchtbiotop errichtet. Dieses Biotop wurde



Storchenhorst am Rande des Siedlungsgebietes in der Deponie Langmahd

im Jahr 2003 ausgehoben. Aufgrund der natürlichen Entwicklung des Standortes war der ökologische Wert des Biotops durch Verbuschungs- und Verlandungsprozesse langfristig gefährdet.

Aufwertung des Feuchtbiotops

Im vergangenen Winter hat die Gemeinde Mauren deshalb Massnahmen

zur Aufwertung und Neugestaltung des Feuchtbiotops umgesetzt. Das Feuchtbiotop wurde bis in eine Tiefe von rund einem Meter ausgebaggert. Abschnittsweise wurden die Gewässerböschungen flacher ausgestaltet, um so die Verlandung zu minimieren. Die Verbuschung wurde grösstenteils entfernt. Die Gemeinde Mauren beabsichtigt, die Umgebung des Feuchtbiotops durch eine Neuansaat sowie durch die Bepflanzung von Einzelbäumen ökologisch aufzuwerten. Die Stiftung Ciconia hat die Aufwertungsmassnahmen mit einem namhaften Beitrag unterstützt. Dank dieser Mithilfe konnte im Bereich des Windschutzstreifens ein Storchenhorst installiert werden. Die Gemeinde Mauren hofft, dass sie mit diesem Projekt einen wichtigen Beitrag zum Naturschutz im Maurer Riet leisten kann und dass schon bald die ersten Störche auf dem neuen Storchenhorst brüten werden.

Fahrräder auf Vordermann gebracht

Ein strassentaugliches Fahrrad muss mit zwei kräftigen Bremsen, intakten Pneus, einer funktionierenden Glocke, Beleuchtung und den nötigen Rückstrahlern sowie einer Diebstahlsicherung (Schloss) ausgerüstet sein.

Es darf auch die entsprechende Vignette nicht fehlen. Der Fahrradlenker sollte natürlich einen Helm tragen, der richtig sitzt. All dies wurde anlässlich der Fahrradkontrolle an den Primarschulen Mauren und Schaanwald geprüft. Dabei konnte erfreulicherweise festgestellt werden, dass – wie bereits im Vorjahr –

nur einige geringfügige Mängel zu be-
anstanden waren. Einige Fahrräder hatten zu wenig Druck in den Reifen. Bei anderen wiederum war eine Glühlampe defekt, fehlte die Glocke oder die obligatorische Vignette. Solche kleine Mängel wurden unkompliziert und rasch vor Ort behoben.



	in Ordnung	defekt	fehlte	Total
Glocke	96	3	10	109
Vorderrad-Bremse	109			109
Hinterrad-Bremse	109			109
Vorderlicht mit Rückstrahler	65	5	39	109
Vorderlicht u. zusätzliche Rückstrahler				
Pedalarückstrahler	102	0	7	109
Kennzeichen	91		18	109
Rücklicht mit Rückstrahler	81	4	24	109
Rückstrahler (rot)				
Diebstahlsicherung	68	0	41	109
Allgemeinzustand (Reifen)	109			109



10 Jahre Senioren-Kolleg Liechtenstein

Voll Stolz und Freude feiert das Senioren-Kolleg dieses Jahr sein 10-jähriges Jubiläum. Das Senioren-Kolleg Liechtenstein ist als Projekt mit nachhaltiger Wirkung im Rahmen des Jubiläums «300 Jahre Liechtensteiner Unterland» im September 1999 in Mauren gegründet worden.

Es bietet eine breite Wissensvermittlung aus dem unermesslichen Reich menschlichen Wissens, neuer Errungenschaften und Erkenntnisse aus allen Disziplinen von Wissenschaft und Kultur, Technik und Wirtschaft, Medizin und Kunst. Neben der Vermittlung von Wissen sind auch die Begegnung und das Gespräch in ungezwungener Atmosphäre wichtige Merkmale der Veranstaltungen im Senioren-Kolleg. Bei der Zusammenstellung des jährlichen Vorlesungsprogramms arbeitet die Programmkommission mit der Senioren-Universität Zürich wie auch mit kompetenten Persönlichkeiten aus Liechtenstein und Umgebung zusammen.

Referenten aus dem In- und Ausland

Jährlich werden durchschnittlich 22 Vorlesungen von fachkompetenten Referenten aus dem In- und Ausland mit anschliessender Themavertiefung, Beantwortung von Fragen und Diskussion

angeboten. Der Besuch der Veranstaltungen steht allen interessierten Menschen ab dem 60. Altersjahr und Frührentierten, aber auch jüngeren interessierten Personen offen.

Lebenslanges Lernen

Das Angebot für «lebenslanges Lernen» im dritten Lebensabschnitt wird erfreulicherweise sehr rege genutzt und ist eine Bereicherung im Bildungsangebot in Liechtenstein. Das Vorlesungsprogramm wird rechtzeitig vor Beginn des Winter- und Sommersemesters in den Medien der Region publiziert. Es kann nebst zahlreichen weiteren Informationen auch im Internet unter [www.senioren-](http://www.seniorenkolleg.li)

[kolleg.li](http://www.seniorenkolleg.li) abgerufen werden. Eine enge Zusammenarbeit verbindet das Senioren-Kolleg Liechtenstein mit der Standortgemeinde Mauren. Sie unterstützt das Senioren-Kolleg in verdankenswerter Weise und stellt die Räumlichkeiten zur Verfügung. Herzlichen Dank!

Alle Senioren und Seniorinnen, die daran interessiert sind, Gründliches aus allen Wissensgebieten zu erfahren, Neues zu lernen, ihre Denkfähigkeit zu trainieren, die Welt zu verstehen, den Alltag zu meistern und die persönliche Lebenserfahrung sowie Kompetenz zu erweitern, sind im Senioren-Kolleg Liechtenstein herzlich willkommen.



Der Vorstand des Senioren-Kolleg Liechtenstein: v.l. Norbert Marock, Winfried Huppmann, Präsident Lothar Ritter, Rita Meiter, Josef Biedermann und Hansruedi Klingler



Generalversammlung der **Bürgergenossenschaft**

Am Dienstag, 26. Mai 2009, fand im Gemeindesaal Mauren die 5. ordentliche GV der Bürgergenossenschaft Mauren statt. Dabei standen neben den üblichen Traktanden insbesondere vier Grundstücksgeschäfte sowie eine Statutenänderung an.

Die Grundstücksgeschäfte betrafen den Verkauf eines Bodenanteils von ca. 120 m² der Maurer Parz. Nr. 295/IX und 247/248b/IX für die Realisierung der Radwegverbindung Mühlemahd, den Verkauf eines Bodenanteils von ca. 25 m² der Maurer Parz. Nr. 1159 und 1160 für den Umbau der Landstrasse Mauren-Schaanwald, ein Tauschgeschäft mit Sonja Hoop, geb. Mündle (Eschner Parz. Nr. 1328/I / Maurer Parz. 304/X, 119/X und 120/X) sowie die Zustimmung zur Abtrennung von ca. 109 m² von der Maurer Parz. 445 zulasten des Miteigentumsanteils der Gemeinde Mauren zur Realisierung des Projekts «Rössliareal».

Gerold Matt erstes Ehrenmitglied

Die genehmigte Statutenänderung betrifft die Einführung einer Bestimmung betreffend die Ehrenmitgliedschaft (Art.

4a neu). Aufgrund dieser Statutenänderung war es dem Vorstand möglich, der Versammlung den verdienten Gründervater der Bürgergenossenschaft Mauren



Übergabe der Ehrenmitglied-Urkunde an den Gründervater der Maurer Bürgergenossenschaft, Gerold Matt, durch den BÜG-Präsidenten Samuel P. Ritter.

Gerold Matt, als Ehrenmitglied vorzuschlagen. Vorsteher Freddy Kaiser erinnerte in seiner Laudatio an die umfangreichen Vorarbeiten, die Gerold Matt 1997 begonnen hat, um im Jahre 2004 die Gründung der BüG Mauren zu ermöglichen. Als erster Vorsitzender machte er sich in besonderer Weise um die Belange der Bürgergenossenschaft verdient. Die Versammlung stimmte der Wahl von Gerold Matt zum Ehrenmitglied der BüG Mauren einhellig zu. Samuel P. Ritter als amtierender Vorsitzender überreichte dem neu gewählten Ehrenmitglied eine Ehrenurkunde und bedankte sich für seinen Einsatz.



Begehung der Bürgergenossenschafts-Liegenschaften

Als Aktivität im Jahr 2009 wurde über Antrag aus der Versammlung beschlossen, eine Begehung von Liegenschaften der BüG Mauren zu organisieren, um den Mitgliedern Art und Umfang des Bürgerbesitzes zu veranschaulichen. Der Vorstand der Bürgergenossenschaft Mauren lädt alle Mitglieder zur Teilnahme an dieser Begehung ein und wird an sämtliche Mitglieder noch eine gesonderte Einladung versenden.



Samuel P. Ritter
Vorsitzender der Bürgergenossenschaft Mauren

Die Bürgergenossenschafts-Geschäfte gingen speditiv und meist einhellig über die Bühne.



Neben der eher trockenen Materie der Generalversammlungs-Geschäfte war im Anschluss daran Gemütlichkeit angesagt.



Vorsteher Freddy Kaiser würdigte die Verdienste des Ehrenmitglieds Gerold Matt.

Frühlingshafter Liederstrauss



«Ein herzliches Willkomm» anstimmend, begrüßten die Chormitglieder des Gesangvereins-Kirchenchor Schaanwald Ende April die vielen Gäste zum Frühjahrskonzert, das unter dem Motto «So sei gegrüßt, du holder Frühling» stand.

Mit festlichem Liedgut eröffneten die Sängerinnen und Sänger unter der Leitung von Manfred Biedermann den Konzertabend. Dabei interpretierten sie

bravourös das bekannte «Wir lieben sehr im Herzen», den «Festgesang» von Gluck sowie Werke von Prätorius und Mendelssohn. Imelda und Judith Biedermann verstanden es zudem, mit ihren fein abgestimmten Einlagen auf der Violine die vier Konzertteile musikalisch zu unterstreichen.

Begeisternde Klangsprache

Die klangvolle Aussage der Kärntner Volksweisen wussten auch die Sängerinnen und Sänger gekonnt auszudrücken.

Anschließend folgten Spirituals, abwechselnd einmal von Männer- und Frauenstimmen dargeboten.

Ehrung von Horst Zech

Nach dem musikalischen Teil wurde Horst Zech (Bild unten) für seine 50-jährige Vereinsstreu geehrt. Horst Zech könne auf eine «steile Sängerkarriere» zurückblicken, betonte Rita Meier. Unter anderem amtierte Horst Zech von 1975 bis 1983 als engagierter Präsident des Gesangvereins-Kirchenchor Schaanwald.



Traditionelle Urbansfeier



Am 25. Mai fand in Mauren die traditionelle Urbansfeier der Winzer statt. Die hl. Messe wurde vom Männergesangverein musikalisch umrahmt. Anschließend luden die Winzer und Weinfreunde zum Aperitiv auf dem Dorfplatz ein. Unsere Aufnahme zeigt v.l. Karl-Heinz Oehri, Präsident des Winzervereins, Vorsteher Freddy Kaiser, Christine Boppart, Uwe Hoop, Herbert Rohrer, Harry Zech, Elmar Zerwas und Arnold Hoop.

Sommerliche Ferienlieder

Das Sommerkonzert des Kinderchores Mauren unter der Leitung von Patricia Lingg-Biedermann zusammen mit dem Schulchor «Golden Voices» Eschen unter der Stabführung von Iris Engelfried-Meidert war ein voller Erfolg. Die Maurer Kinder gaben diverse Sommer- und Ferienlieder zum Besten. Erwähnenswert sind die vier Solisten Saskia Senti, Dascha Tur, Carina Riegler und Valentin Matt als DJ Ötzi. Auch die Golden Voices brachten sommerliche Ferienlieder zur Aufführung. Die Kinder wurden vom zahlreich erschienenen Publikum mit viel Applaus belohnt. Begleitet wurden die Chöre von Simon Biedermann, Bass, Marcel Senti, Guitar, und Luca Lingg am Schlagzeug.



Musikverein Konkordia in Wien

Der Liechtensteiner Blasmusikverband wurde auch in diesem Jahr von der Kulturabteilung der Stadt Wien eingeladen, eine Liechtensteiner Musikkapelle zum traditionellen österreichischen Blasmusikfest nach Wien zu entsenden, welches in diesem Jahr zum 30. Mal durchgeführt wurde.

Der Liechtensteinische Blasmusikverband (LBV) nominierte den Musikverein Konkordia Mauren, beim österreichischen Blasmusikfest die Liechtensteiner Farben zu vertreten. Am Samstag, 6. Juni 2009, konzertierte die Konkordia morgens auf dem Bauernfeldplatz in unmittelbarer Nähe des Palais Liechtenstein. Mit traditioneller Blasmusik unterhielt der Musikverein Touristen und Einheimische.

Imposanter Umzug

Mit 39 weiteren Kapellen fand ein farbenfroher und imposanter Umzug zwischen dem Heldenplatz und Rathaus statt, welcher von Tausenden Besuchern begleitet wurde. Insgesamt 40 Kapellen

aus Österreich, Italien, Kanada, Slowenien, Slowakei und Liechtenstein formierten sich anschliessend zum Gesamtchor auf dem Rathausplatz in Wien. Unisono musizierten über 2000 Musikantinnen und Musikanten unter der

Stabführung von Professor Hans Schandenbauer. Der Musikverein Konkordia Mauren war mit 45 Mitgliedern dabei und repräsentierte unser Land – wie könnte dies auch anders sein – auf eindrucksvolle und sympathische Weise.



Der Musikverein Konkordia Mauren vertrat im Juni 2009 im Namen des FL-Blasmusikverbandes Liechtensteins Farben in Wien.

Tolle Rennen am Rad Kriterium

Der RV Mauren stellte im Rahmen des traditionellen 1. Mai-Radkriteriums ein gelungenes Dorffest auf die Beine. Neben dem Hauptrennen setzte sich die Jugend bestens in Szene. Viele junge einheimische Talente konnten sich so am 1. Mai präsentieren.

«Der Tag ist durchwegs gelungen. Sowohl sportlich wie auch gesellschaftlich sind alle voll auf ihre Kosten gekommen. Vom Nachwuchs, über die Inline-Fahrer bis zu den Elite-Athleten war für alle etwas im Programm», zog die LRV-Präsidentin Yvonne Ritter-Elkuch ein positives Resümee. Bei traumhaften Bedingungen begeisterte am 1. Mai das Rad-Kriterium «Rund um den Weihering» die Velo-Fans in Mauren. Dabei wusste im Eliterennen Zahner zu dominieren, derweil Lokalmatador Marco Lippuner Vierter wurde.

Nachwuchs begeistert

Erfolgreich verlief auch die zweite Veranstaltung der Rennserie ab.classic, die anlässlich des Kriteriums «Rund um den Weihering» ausgetragen wurde. In drei Kategorien ging es für die insgesamt 49 Nachwuchsathletinnen und -athleten um den Tagessieg sowie um die Führung in der Gesamtwertung.



Das Siegerfoto des Eliterennens zusammen mit Vorsteher Freddy Kaiser



Heimsieg für André Wille

Einen Liechtensteiner Sieg brachte das Inline-Rennen der Herren anlässlich des Kriteriums «Rund um den Weihering». Lokalmatador André Wille überquerte zur Freude des heimischen Publikums die Ziellinie als Erster.

«Dieser Sieg zählt definitiv zu meinen schönsten. Ein Heimrennen, wo man so viele Leute kennt, zu gewinnen, ist immer etwas Besonderes», zeigte sich André Wille nach der Zieldurchfahrt glücklich.



André Wille bei der Siegesfahrt



Die Kinder und Jugendlichen eroberten die Herzen der Zuschauer.

Tour de Suisse in Mauren

Das Liechtensteiner Unterland wurde mit dem Auftakt zur 73. Schweizer Landesrundfahrt in einen Ausnahmezustand versetzt. Zum zweiten Mal überhaupt erfolgte der Start der Tour de Suisse im Ausland. Der TdS-Prolog von Mauren nach Ruggell liess die Herzen der Sportfans höher schlagen.

Stimmungsaufnahmen wie aus einem Bilderbuch gingen Mitte Juni von Liechtenstein aus in die Welt. Und natürlich setzte der sportliche Sieg des Publikumslieblings Fabian Cancellara vom Team Saxo-Bank das Tüpfelchen auf die Erfolgsgeschichte der Gesamtveranstaltung.

Volles Programm

Der Familienradsporttag der Regierung sowie die Dorffeste in Mauren, Benden, Gamprin und Ruggell bewegten die Bevölkerung. Bereits ab den Mittagsstunden war im Start-Village beim Weiherring der Spirit der Tour de Suisse deutlich spürbar. Gut zwei Stunden vor dem Start des ersten Fahrers startete Tour-Sponsor Würth das Entertainmentprogramm im Start-Village in Mauren. Der offizielle Song sowie eine Autogrammstunde von Ex-Miss Schweiz Christa Rigozzi verkürzten das Warten auf die Werbekolonnen vor dem Prolog.

Ausgestattet mit grossen Taschen sammelten die Fans Geschenke der vertretenen Sponsoren. Ab 15.08 Uhr wa-



Der spätere Tour de Suisse-Sieger 2009, Fabian Cancellara, mit S.D. Erbprinz Alois

ren dann die Augen auf die Leistungen der 159 Fahrer gerichtet. Nach der Siegerehrung beim Zielgelände sorgten verschiedene Programmpunkte für einen gemütlichen Ausklang, bevor sich der Tross der Tour de Suisse wieder aus Liechtenstein verabschiedete.



Erfolgreiche Sportler/-innen

Traditionsgemäss verfügt die Gemeinde Mauren über eine grosse Anzahl von Sportlerinnen und Sportlern, die mit grossartigen Leistungen auf sich aufmerksam machen. Für ihre ausgezeichneten Leistungen gratuliert ihnen die Gemeinde ganz besonders!

Schiessen

Julia Kaiser sicherte sich bei den VLSV-Landesmeisterschaften in Vaduz den Landesmeistertitel in der Disziplin Luftgewehr stehend frei Elite.



Go-Kart

Stefan Mahlknecht fuhr zum Saisonauftakt anlässlich des Bridgestone-Cups in Ottobiano (Italien) und in Pavia jeweils auf den 3. Rang. In Mirecourt (Frankreich) belegte er den 2. Platz.

Leichtathletik

Katrin Berginz gewann am Sämtis-Meeting in Träufen über 60m Hürden die Goldmedaille.

Marathon

Nicole Klingler lief beim Halbmarathon in Kempten auf den 2. Rang und erkämpfte sich am Ironman in Japan einen glanzvollen Sieg.



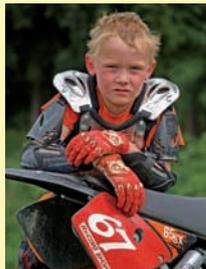
Synchronschwimmen

Jennifer Siegfried gewann an der Jugendmeisterschaft in Genf im Teambewerb die Goldmedaille und belegte im Duett den 4. Rang. Gleich zweimal Gold (Team und Duett) sicherte sie sich an den Zürcher Regionalmeisterschaften. Am internationalen 5-Länder-Wettkampf in Luxemburg holte sie Gold im Teambewerb und Silber im Duett. Zwei Silbermedaillen (Team und Duett) kamen am Zürichsee dazu.

Mathilda Wunderlin schaffte es an der Schweizer Meisterschaft in der Kategorie Jugend auf den 4. Platz.

Motocross

Alex Rusch belegte am Auftaktrennen zur Schweizer Motocross-Meisterschaft in Eschenbach den 23. Rang.



Judo

Am Turnier in Bellinzona im Kanton Tessin belegten **Anja Kaiser** und **Patrick Marxer** den 3. Rang. **Morad El Kaokabi** belegte am gleichen Turnier den 5. Rang.

Reiten

Alexandra Oettli glänzte am Concours in Untervaz mit einem Sieg.

LGT-Marathon

Harald Kieber belegte in der Kategorie Männer den 84. Rang.

Jürgen Tiefentahler (273. Rang), **David Meier** (300. Rang), **Andreas Schlegel** (325. Rang), **Ambühl Mündle** (348. Rang), **Gebhard Marxer** (533. Rang) und **Flavio Calörtscher** (566. Rang) kamen in der Kategorie Männer ebenfalls mit persönlich guten Leistungen ins Ziel.

In der Kategorie Damen belegten **Kludia Marock** den 83. Rang und **Christina Eberle** den 94. Rang.

Im Halbmarathon der Männer belegte **Urs Gantenbein** den 65. Rang und **Urs Marxer** lief als 145. durchs Ziel. Bei den Damen belegte **Carmen Senti** den ausgezeichneten 3. Rang. **Monika Kieber** (46. Rang) und **Sandra Fausch** (58. Rang) rundeten das gute Maurer Ergebnis im Halbmarathon der Frauen ab.

In der Disziplin Nordic Walking belegte **Rainer Oehri** den guten 4. Rang und **Andrea Senti** den 34. Rang.

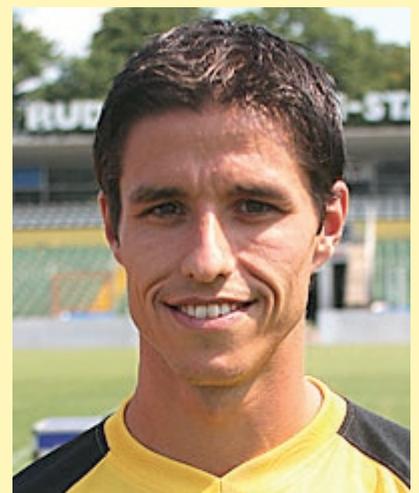
Manfred Ritter siegte beim Pariser Marathon in der Kategorie VH5.

Bobsport

Das Maurer Bobteam **Michael Klingler**, **Benedikt Lampert**, **Richard Wunder**, **Jürgen Berginz**, **Jonas Gantenbein** und **Thomas Dürr** figuriert im Pre-Olympic-Team für Vancouver 2010.

Fussball

Martin Stocklasa wurde zum Fussballer des Jahres 2009 gewählt.



Hartgesottene Marathonläufer



Drei Liechtensteiner Marathonfans bestritten in diesem Jahr bereits ihren 10. LGT-Alpin-Marathon. Dabei ist ihnen ein besonderes Kunststück geglückt. Auch an ihrer zehnten Teilnahme kamen sie bis ins Ziel. Dies gelang bisher nur drei Frauen und 14 Männern. Die Liechtensteiner LGT-Finisher Gregor Ambühl-Mündle, Gebhard Marxer und Andreas Schlegel kommen aus Mauren und sind die einzigen Liechtensteiner, die bei allen zehn LGT-Alpin-Marathons das Ziel erreichten.

OK-Präsident Hannes Willinger mit den LGT-Alpin-Marathon-Jubilaren Gebhard Marxer, Gregor Ambühl-Mündle und Andreas Schlegel

Kleinstaatenspiele Zypern 2009

Die 13. Kleinstaatenspiele waren für Liechtenstein ein Erfolg auf der ganzen Linie. Mit 18 Medaillen wurde der Rekord aus dem Jahr 1989 (14 Medaillen) pulverisiert.

Julia Kaiser (Schiessen), Mirko Kaiser und Anja Kaiser (beide Judo) aus Mauren sicherten sich je eine Bronzemedaille. Der zypriotische Boden scheint Liechtensteins Sportler/-innen zu beflügeln. Schon vor 20 Jahren wurde mit 14 Medaillengewinnen eine Bestmarke gesetzt, die lange unerreicht blieb. Aber kein Rekord ist für die Ewigkeit. Dass es wieder auf Zypern zum Exploit kam, war im Vorfeld nicht unbedingt zu erwarten.

Maurer «Kaiser-Clan» holt fünf Bronzemedailles

Mit Mirko Kaiser (Judo), Anja Kaiser (Judo) und Julia Kaiser (Schiessen) waren auch drei Maurer Sportler an den Kleinstaatenspielen in Zypern sehr erfolgreich. Alle drei Sportler sicherten sich in ihren Disziplinen die Bronzemedaille. Anja und Mirko Kaiser holten im

Einzel und Teambewerb jeweils Bronze. Julia Kaiser «schoss sich» im Luftgewehrbewerb zur Bronzemedaille.

Gute Wettkämpfe zeigten auch die weiteren Athleten aus Mauren: Daniel

Toth (Tischtennis), Esther Biedermann (Volleyball) und Benedikt Mündle (Mountainbike). Zu einem Medaillenerfolg reichte es Toth, Biedermann und Mündle nicht. Die Gemeindevorstellung Mauren gratuliert den erfolgreichen Athleten ganz herzlich für diese tollen Erfolge und wünscht ihnen weiterhin viel Freude und gutes Gelingen bei der Ausübung ihres Sportes.

Medaillenspiegel

Gold

- 1x Nadine Thöny (Judo)
- 1x Julia Hassler (Schwimmen)

Silber

- 2x Julia Hassler (Schwimmen)
- 1x Yves Monn (Judo)
- 1x Novak/Von Deichmann (Tennis)

Bronze

- 1x Julia Kaiser (Luftgewehrschiessen)
- 1x Mirko Kaiser (Judo)
- 1x Anja Kaiser (Judo)
- 1x Emanuel Moser (Judo)
- 1x Stefan Albicker (Judo)
- 1x Teamwertung Herren (Judo)
- 1x Teamwertung Damen (Judo)
- 1x Rene Michlig (Speerwurf)
- 1x Julia Hassler (Schwimmen)
- 1x Jiri Lokaj (Tennis)
- 1x Kathinka von Deichmann (Tennis)
- 1x Marina Novak (Tennis)



Mirko Kaiser: Bronze



Julia Kaiser: Bronze



Anja Kaiser: Bronze

Ehrungen und Auszeichnungen

Am 62. Liecht. Verbandsmusikfest in Schellenberg wurden vom Liechtensteiner Blasmusikverband, Präsident Anton Gerner, Ende Juni zahlreiche Vereinsmitglieder für ihre jahrelange Vereinstreue geehrt und ausgezeichnet.

Vom Musikverein Konkordia Mauren sind dies:

Emil Batliner, 50 Jahre
Heinrich Frick, 45 Jahre
Helga Biedermann, 35 Jahre
Bruno Meier, 30 Jahre
Markus Allemann, 25 Jahre

Ebenso wurden die Nachwuchsmusikanten vom FL-Blasmusikverband ausgezeichnet, die ihre musikalische Ausbildung mit Bravour bestanden haben. Es sind dies vom Musikverein Konkordia Mauren:

Janine Meier, Silbernes Leistungsabzeichen der Jungmusikanten

Daniela Büchel, Bronzenes Leistungsabzeichen der Jungmusikanten



Freiwillige Feuerwehr Mauren: v.l. Vizekommandant Max Bühler, Fähnrich Manfred Ritter, Jubilar Ernst Meier, Vorsteher Freddy Kaiser und Kommandant Thomas Kerschbaum



Feuerwehr Mauren

Ernst Meier wurde anlässlich des Feuerwehr-Verbandsfestes Mitte Juni in Ruggell für seine 25 Jahre Vereinstreue bei der Freiwilligen Feuerwehr Mauren gehrend geehrt.



Musikverein Konkordia Mauren: v.l. Musikvereins-Präsident Gerald Marxer, Dirigent Thomas Witmer, Heinrich Frick, Markus Allemann, Helga Biedermann, Bruno Meier, Emil Batliner und Vorsteher Freddy Kaiser



Blick in die Kinderoase mit den Kleinkindern zusammen mit den Betreuerinnen sowie dem Besuch der Gemeindebehörde, Vorsteher Freddy Kaiser und Gemeinderätin Irene Mündle.

Kinderoase Mauren am Weiherring

Ende April zügelte die Kinderoase Mauren in die neuen Räumlichkeiten am Weiherring. Seit Anfang Mai können Eltern ihre Kinder im geräumigen Wohnhaus am Weiherring 3 in fachliche Obhut bringen.

Seit die Kinderoase Mauren im Februar 2007 ihre Türen an der alten Wirkungsstätte an der Britschenstrasse geöffnet hatte, erfreut sie sich über wachsenden Zuspruch. An der alten Adresse herrschte zuletzt erheblicher Platzmangel. Anfang Mai dieses Jahres konnten nun, dank der Unterstützung durch die Gemeinde Mauren, die neuen Räumlichkeiten im Wohnhaus am Weiherring 3 (gegenüber der Post Mauren) bezogen werden. Die Eltern können ihre Schul- und Kleinkinder auch an der «neuen Adresse», wie gewohnt, spontan in fachliche Obhut bringen.

Spontaner Kinderhütedienst

Die Räumlichkeiten der Kinderoase bieten genügend Platz für die verschie-

densten Spielecken. Darüber hinaus steht auch ein gesicherter Aussenbereich zur Verfügung. Das Kinderoase-Team Mauren möchte vor allem die Eltern entlasten, organisatorische Engpässe gemeinsam meistern und den Kindern neben zahlreichen Aktivitäten auch soziale Kontakte ermöglichen. Dass dies bei den kleinen «Kunden» gut ankommt, belegt auch die Tatsache, dass so mancher Gast gar nicht mehr nach Hause will.

Während der Schulferien offen

Die Kinderoase Mauren hat auch während der Schulferien geöffnet. Schul- und Kindergartenkinder können während dieser Zeit in der Kinderoase spielen, malen, basteln und die Zeit verbringen, während ihre Eltern arbeiten oder sonstigen Erledigungen nachgehen. Während der Schulzeit bietet die Kinderoase Mauren zudem einen Mittagstisch für Schul- und Kindergartenkinder an.

Kinder ab sechs Monaten

Aber nicht nur Schulkinder sind in der Kinderoase Mauren willkommen. Die Kinderoase Mauren bietet fachliche Betreuung für Kleinkinder ab sechs Monaten. Übrigens: Seit dem 1. Januar 2009 haben sich die Kinderoasen Mauren und Vaduz zum «Verein Kinderoase» zusammengeschlossen. Auf Januar 2010 ist darüber hinaus die Eröffnung der ersten Tagstätte des Vereins Kinderoase in Mauren geplant.

Information und Anmeldungen:

Kinderoase Mauren
Weiherring 3
Telefon: 077 / 442 22 25
www.kinderoase.li

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
von 8.00 bis 17.15 Uhr



Spiel- und Sporttag Eschen-Mauren

Das Gemeindefest Eschen-Mauren wurde in diesem Jahr unter neuen Vorzeichen durchgeführt. Der traditionelle Gemeinschaftsanlass der beiden Partnergemeinden wurde zum «Spiel- und Sporttag» umgetauft.

Der Spiel- und Sporttag findet nur noch an einem Tag statt, sodass das gesamte

Programm eine komprimierte Form einnimmt. Die Dorfvereine der beiden Gemeinden werden in die Organisation und Durchführung intensiver einbezogen und es wird ihnen somit die Möglichkeit eröffnet, sich an diesem Anlass zu präsentieren.

Die erste Auflage des Spiel- und Sporttags startete mit dem Frühschoppen-Konzert der Harmoniemusik Eschen.

Anschliessend fanden die sportlichen Aktivitäten statt. Grossen Anklang ernteten dabei die diversen Vereinsposten sowie das Showrennen des Mini-Racing-Teams Eschen. Amüsant und unterhaltend war natürlich wie immer der traditionelle Wettkampf der Gemeinderäte aus Eschen und Mauren.





Sommer-Zeit ist Lager-Zeit

Die Pfadfinderschaft hat insbesondere in der warmen Jahreszeit die Hochblüte, wenn das Pfingstlager, das jährlich traditionelle Sommerlager und die verschiedenen weiteren Aktivitäten im Freien stattfinden. Lassen wir die Pfadfinderschaft Mauren-Schaanwald über ihre Erlebnisse berichten.

Am 29. März luden wir zum alljährlichen Suppentag in den Gemeindesaal Mauren ein. Dieses Jahr unterstützten wir mit den Spenden der erfreulich zahlreichen Besucherinnen und Besucher das Pfarreiprojekt «De Paul Schule Yeola» in Maharashtra, Indien. Dank der grosszügigen Suppengeniesser konnten wir den Kindern in Indien 1170 Franken für neue Klassenzimmer zur Verfügung stellen.



Simone Dürr anlässlich des Suppentages

Bereits zur Tradition geworden ist es, dass die Pfadfinder nach der Fronleichnamprozession die Festwirtschaft mit

Würstchen und Brot betreiben. Dieses Jahr mussten wir zur Rettung der Würste einen Spurt in das Foyer einlegen, denn die Wetterverhältnisse hatten sich zum x-ten Mal «gekehrt» und es begann zu regnen. Trotzdem konnten wir ein gemütliches Beisammensein geniessen.

Pioniere am Bodensee

Das erste Lager dieses Jahres verbrachten die Pioniere am Bodensee. Nach dem Aufbauen der Zelte besichtigten wir den Pfänder und den dazugehörigen kleinen Tierpark. Den Abend liessen wir gemütlich auf dem Lagerplatz ausklingen. Früh morgens machten wir uns auf den Weg zur Insel Mainau und erkundeten dort die vielen Wege und Gassen, die über das Blumenparadies führten. Abends machten wir dann eine Tour durch Bregenz. Damit war das Lagerwochenende auch schon fast wieder vorbei.

Hüpfburgen und Schlangenbrot

Am Bongertfest unterhielten wir die Kinder mit zwei Hüpfburgen, einem Spieleparcours sowie der Möglichkeit, Schlangenbrot zu backen. Fürstlichen Besuch bekamen wir am Feuer, wo wir darauf warteten, dass unser Brot gebacken war. Leider mussten wir wegen des starken Regens unsere Sachen vorzeitig zusammenpacken.

Bienle und Wölfe im Glarnerland

Vom 6. bis zum 11. Juli verbrachten 20 Bienle und Wölfe ein tolles Sommerlager in Engi im Kanton Glarus. Mit viel

Spiel und Spass wurden unsere Kleinsten in dieser Woche unter dem Motto «Zwerge» animiert und sie erkundeten u. a. mit einem Postenlauf die Umgebung des Lagerhauses. Der Tagesausflug führte uns zum «Zwäärg Baartli»-Weg in den Braunwald, auf dem es rund um das Thema Zwerge viel zu entdecken gab. Die BiWö's lernten auch etwas über die einheimischen Tiere und bekamen dafür ein Abzeichen für ihre Uniformen. Den Abschluss machten wir mit einem bunten Abend, an dem die Kinder kleine, selbst geplante Aufführungen vorzeigten.

Spannendes Pfadi-Lager

Das Pfadfinderlager fand dieses Jahr in Lajoux statt. Vom 13. bis zum 24. Juli verbrachten wir ein paar spannende Tage im Kanton Jura. Die 29 Pfadfinder und Pfadfinderinnen bauten an den ersten drei Tagen ihr Lager auf. Schon am ersten Tag zeigte uns das Wetter, welche Variationen «es drauf hat». Nach dem Aufbau der Lagerinfrastruktur verbrachten wir den Nachmittag am Bielersee, wo wir den Staub der Arbeit abwuschen. Bei einem Pfadfinder-Postenlauf und dem Hike konnten die Jugendlichen ihre Fähigkeiten unter Beweis stellen, was sie auch ausgezeichnet meisterten. Nach dem Hike war dann das Lager auch schon bald wieder zu Ende.

Gut Pfad
Pfadfinderabteilung St. Peter und Paul
Alice u. Rebecca Marxer



Aktion «Fusstäppli»

Die Verkehrs sicherheitskommission Mauren hat sich zuletzt vermehrt mit der Frage der Sicherheit der Schul- und Kindergartenwege befasst.

An der Sitzung der Verkehrssicherheitskommission, die von Gemeinderat Theo Oehri umsichtig geleitet wird, wurde im August mit dem Projekt «Fusstäppli» eine kurzfristige Massnahme ergriffen, welche auf dem Gemeindegebiet an sensiblen Verkehrsstellen zum Tragen kommt.

Um was geht es bei diesem Vorhaben namens «Fusstäppli»? Für die erleichterten Querungen im untergeordneten Wegnetz ohne Fussgängerstreifen wurden in Mauren und Schaanwald so genannte «Fusstäppli» auf den Strassenbelag gemalt. Diese zeigen den Schülern und Kindergärtnern die optimale und sicherste Stelle für die Querung der Fahrbahn an.

Alle Eltern erhielten zudem Pläne von Mauren und Schaanwald, die ein durch-



gehendes Netz an Schul- und Kindergartenwegen aufzeigen, welche nach Möglichkeit abseits der grösseren Verkehrsströme auf sicheren Pfaden ver-

laufen. Die Pläne helfen Eltern und Schülern bei der Auswahl eines gefahrenreduzierten und sicheren Schul- oder Kindergartenweges.

Aktive Kunstszene

Die Maurer Künstlerin **Jess da Zilva** eröffnete Ende April mit ihrer Bilderausstellung die neu gegründete Kunstgalerie «Vorstadt6» in Feldkirch.



Die Maurer Künstlerin **Veronika Matt** stellte Anfang Mai im Schaaner DoMus ihre Installationen und Reliefsminiaturen aus.



Herzstark-Film – Vorpremiere für Maurer Bevölkerung

Als Entgegenkommen für die grosszügige Unterstützung durch die Gemeinde Mauren, welche das Patronat für den Film übernommen hat, wird der Film über Curt Herzstark und die Contina der Bevölkerung von Mauren im Rahmen einer Vorpremiere vor dem offiziellen Filmstart gezeigt.

Die Produzenten des Filmes, Tukan Film Produktion Werdenberg, wollen sich damit bei den Verantwortlichen der Gemeinde, den beteiligten Kommissionen, Sponsoren und der Einwohnerschaft für die sehr freundliche Aufnahme bedanken, die sie während ihrer Dreharbeiten im Mai in Mauren gefunden haben. Bei diesem Curta-Film wirken auch viele Dorfbewohner/-innen – Jung und Alt –

mit. Der offizielle Filmstart ist auf Sommer 2010 angesetzt.

Der Curta-Film befindet sich derzeit in der Postproduktion, was so viel wie die technische Weiterverarbeitung bedeutet. Jetzt wird aus den vielen einzelnen Filmfragmenten, die zum Teil aus szenischer Darstellung und zum Teil aus dokumentarischen Elementen bestehen, der eigentliche Film geformt, der später ins Kino kommt. Dabei handelt es sich um eine hochpräzise und anspruchsvolle Arbeit, die in enger Zusammenarbeit mit dem Regisseur Kuno Bont von Daniel Schierscher (Filmfabrik Anstalt, Triesenberg) ausgeführt wird.

Vorpremiere 4. Dezember

Den krönenden Abschluss bildet die Anlage der Filmmusik, die eigens für



diesen Film vom bekannten Musikkomponisten Paul Winter (Wien) geschrieben und eingespielt wurde.

Die Maurer Vorpremiere des Filmes, der inzwischen auch einen definitiven Namen erhalten hat und «herzstark» heisst, findet am 4. Dezember 2009 im Gemeindesaal von Mauren statt. Dazu werden alle Mitwirkenden, die Sponsoren und weitere Gäste erwartet. Zusätzliche Aufführungen sind am 5. und 6. Dezember geplant. Türöffnung jeweils um 19.30 Uhr. Der Vorverkauf beginnt Mitte Oktober. Es ist ratsam, sich die Plätze frühzeitig zu sichern.



Szenenbilder aus dem mit Spannung erwarteten Dokumentar-/Spielfilm «herzstark» von Kuno Bont



Aus dem Pfarreileben

Seit unserem letzten Bericht aus dem Pfarreileben im Frühjahr 2009 durften wir in unserer Pfarrei wieder so manchen festlichen Gottesdienst feiern und verschiedene Andachten und Prozessionen halten.

Allen Pfarreiangehörigen, die einen Beitrag zur Gestaltung einer «lebendigen Pfarrei Mauren-Schaanwald» leisten, sei es durch ihr aktives Mitwirken oder durch ihr Mitbeten und Mitsingen, sagen wir ein herzliches «Vergelt's Gott».

Muttertag: «Wir brauchen Menschen»

Am Sonntag, 10. Mai 2009, feierten wir den Muttertag in Mauren und Schaanwald in einem Familiengottesdienst zum



Thema «Mütterlich ist der Mensch, der glaubt».

Viele Dinge brauchen wir Menschen: Nahrung, Kleidung, Luft und manchmal Tabletten. Am meisten brauchen wir aber Menschen, nicht nur wegen mancherlei Dienstleistungen, sondern wir brauchen Menschen, die einfach gut sind zu uns, die uns mögen, die ein Herz für uns haben. Wir brauchen Menschen, weil wir bedürftige Wesen sind. Wie oft hat uns unsere Mutter gezeigt, dass sie ein gläubiges Herz für uns hat. Wie oft brachte sie handgreiflich zum Ausdruck: Ich halte dich, ich liebe dich, ich bin bei dir, ich zeige dir den Weg, ich nehme dich bei der Hand, ich führe dich. Wir danken allen, die zur feierlichen Gestaltung des Muttertagsgot-



tesdienstes beigetragen haben. Als Zeichen der Anerkennung und des Dankes durften alle Frauen beim anschliessenden Apéro ein kleines Geschenk der Pfarrei entgegennehmen.

Wallfahrt zur Kirche St. Corneli

Unter dem Motto «Maria, Mutter der Glaubenden» machte sich am Dienstag,

12. Mai 2009 eine grosse Pilgerschar auf den Weg zur Kirche St. Corneli in Tosters. Dabei hielten wir an drei Stationen inne, um uns auf die Freuden und Leiden der Mutter Gottes auf ihrem



Weg mit Jesus, den wir uns im Rosenkranzgebet vor Augen führten, zu besinnen. Im anschliessenden Wortgottesdienst baten wir um die Fürbitte Marias, damit auch wir im Glauben wachsen können.

Maiandachten beim Dele-Kappele und bei der Waldkapelle

Der Monat Mai ist in der katholischen Kirche besonders der Verehrung der Gottesmutter Maria gewidmet. In den Maiandachten wird das Leben Marias und ihre Bedeutung für den christlichen



Glauben und die Kirche betrachtet. Maria, ein einfaches Mädchen, wurde von Gott gerufen, Mutter des Erlösers zu werden. Würde man ihr glauben? Sie konnte es ja selbst kaum begreifen. Sie



sagte Ja und machte sich auf den Weg mit Jesus, im Glauben an das Geheimnis. Sie ging mit ihm den Weg der Liebe, den Weg des Glaubens, den Weg zu anderen und mit anderen. Es war ein Weg durch Höhen und Tiefen, ein Weg durch Dunkelheit und Licht. Der Weg, den Maria mit Jesus gegangen ist, ist auch unser Weg mit Jesus. Maria hilft uns glauben, dass Gott mit uns unterwegs ist, verborgen und doch ganz nah.



In den Maiandachten im Freien dürfen wir dies besonders erfahren. So hielten wir am Freitag, 15. Mai 2009, eine eindrückliche Maiandacht mit Kindern und Firmlingen beim «Dele-Kappele» zum Thema «Mit Maria auf dem Weg». Anschliessend waren wir zu einem gemütlichen Beisammensein beim Kappelhof von Konrad Kaiser eingeladen.

unserer Einladung gefolgt, für mannigfache menschliche Anliegen, besonders für die Früchte der Erde und für das menschliche Schaffen zu beten und Gott zu danken.

der Dorfvereine und der diesjährigen Erstkommunionkinder in ihren Erstkommunionkleidern. Der Name «Fronleichnam» stammt von «fron», «Herr», und

Am Sonntag, 24. Mai 2009, feierten wir eine Maiandacht unter freiem Himmel bei der Waldkapelle in Schaanwald zum Thema «Maria, erfüllt vom Heiligen Geist».

Hochfest des Leibes und Blutes Christi – Fronleichnam

Am Donnerstag, 11. Juni 2009, feierten wir in Mauren das Fronleichnamsfest, das Hochfest des Leibes und Blutes Christi, mit dem Gottesdienst und der anschliessenden feierlichen Sakramentsprozession unter Mitwirkung



Hochfest Christi Himmelfahrt (Aufahrt) – Flurprozession

Die drei Tage vor dem Hochfest Christi Himmelfahrt, das wir am Donnerstag, 21. Mai 2009 feierten, werden als Bitttage gehalten. Dieses Jahr feierten wir die drei Bittgottesdienste für den Frieden in der Welt. Am Hochfest Christi Himmelfahrt hielten wir die grosse Bittprozession durch unser Dorf und über die Felder. Viele sind trotz grosser Hitze



«Lichnam», «Leib», er weist also auf die Elemente der Eucharistie hin. Die Prozession ist ein Ausdruck unseres gemeinsamen Bekenntnisses und der Verkündigung, dass Jesus auch in unserem alltäglichen Leben gegenwärtig ist. Anschliessend trafen wir uns zum gemütlichen Beisammensein im Gemeindesaal. Unser besonderer Dank gilt dem Musikverein Konkordia für die festlichen Klänge und den Pfadfindern für die Verpflegung.

Firmung in unserer Pfarrei

Am Samstag, 27. Juni 2009, durften 32 Kinder aus Mauren in unserer Pfarrkirche St. Peter und Paul das Sakrament der Firmung empfangen. Das Thema, das die Firmlinge bei der Vorbereitung auf die Firmung begleitet hatte, lautete:



Das Firmbild stellt das Thema des Firmgottesdienstes dar: «Wer glaubt, ist nie allein». Menschen schauen auf zum Kreuz, dem Symbol für den Auferstandenen. Die Taube, das Symbol des Hl. Geistes, lässt uns immer wieder erfahren: Wer glaubt, ist nie allein.

«Wer glaubt, ist nie allein». Wer die Bibel aufschlägt, entdeckt auf den ersten Seiten, dass Gott Menschen als Abbild

Gottes geschaffen hat. Das heisst, Gott hat die Menschen nach dem Abbild der Dreifaltigkeit geschaffen und darum sind sie keine Wesen, die nur für sich alleine existieren. Wir wünschen unseren Neugefirmtten, dass sie sich als mündige Christen in der Gemeinschaft der Glaubenden geborgen fühlen und spüren «Wer glaubt, ist nie allein». Wir danken Erzbischof Wolfgang Haas, der Katechetin Linda Mündle, den Eltern und Paten und allen, die zum Gelingen dieses Festanlasses beigetragen haben.

Gelungenes Patronatsfest St. Peter und Paul

Am Sonntag, 28. Juni 2009, feierten wir das Fest unserer Kirchenpatrone Petrus und Paulus. «Wer glaubt, ist nie allein» – so lautet unser diesjähriges Pfarremotto. Das heisst, wer glaubt, lebt in der Gemeinschaft. Um diese Gemeinschaft in unserer Pfarrei bewusst wahrzunehmen, feierten wir den Festgottesdienst zum Thema, «Im Glauben sind wir eine Familie».

Unter den Klängen des Musikvereins Konkordia Mauren zogen die mitwirkenden Dorfvereine, die Neugefirmtten mit ihren Patinnen und Paten sowie die Ministranten zusammen mit Pfarrer P. Anto Poonoly in die festlich ge-





Antwort bekennt Petrus, dass in und durch Jesus jeder Mensch ein Christ, ein Kind des lebendigen Gottes ist. Diese lebendige Beziehung ist das Fundament unserer Glaubensgemeinschaft, unserer Glaubensfamilie.

Dankgottesdienst der Neugefirnten

Der Festgottesdienst, musikalisch umrahmt vom Männergesangsverein Mauren und einer Instrumentalgruppe unter der Leitung von Felizitas Allgäuer, war zugleich der Dankgottesdienst der 32 Neugefirnten. Wir wünschen ihnen Gottes Segen, damit auch sie ein Segen für andere werden.

Ministrantenaufnahmefeier

Nach der Festpredigt durfte der Ministrantenleiter Andreas Deplazes 11 neue Minis in ihren wichtigen kirchlichen Dienst berufen. Wir gratulieren den neuen Ministrantinnen und Ministranten und wünschen ihnen viel Freude an ihrem wertvollen Dienst am Altar.

Allen, ganz besonders dem Männergesangsverein, dem Musikverein Konkordia, den Neugefirnten, den Ministranten und Ministrantinnen, dem Trachtenverein, den Pfadfindern sowie den weiteren Dorfvereinen und allen, die zum Gelingen des Patronatsfestes beigetragen haben, sagen wir ein herzliches Dankeschön.

PfarreiProjekt «De Paul Schule Yeola, Maharashtra, Indien»

Bei der letzten Pfarreiwallfahrt haben wir das Projekt «De Paul Schule Yeola» in Maharashtra, Indien, als neues PfarreiProjekt übernommen. In den letzten zehn Monaten konnten wir durch verschiedene Kollekten und Aktionen, durch das Fastenopfer sowie durch anderweitige Zuwendungen eine stolze Summe von rund CHF 82'000.00 zusammenbringen. Wir sind glücklich, dass wir das uns gesetzte Ziel erreicht haben. Ihnen allen sagen wir auch im Namen der Kongregation der Vinzentiner in Indien sowie der Kinder, denen wir einen regelmässigen Schulbesuch ermöglichen und dadurch eine Chance fürs Leben geben können, ein herzliches Vergelt's Gott.

schmückte Pfarrkirche ein. In seiner Predigt legte P. Anto den Schwerpunkt auf die Beziehung zwischen Gott und Mensch. Petrus erkennt, welche tiefe Verbindung Gott mit dem Menschen durch Jesus eingegangen ist. Er sieht Je-

sus als die endgültige Antwort Gottes für uns Menschen. Das ist mit dem Ausdruck «Christus» gemeint. Er sieht den Menschen Jesus als Sohn des lebendigen Gottes. Er sieht ihn in der Vater-Sohn-Beziehung. In und durch seine



Goldene Hochzeit

Von Mitte April bis Ende September 2009 durften mehrere in Mauren wohnhafte Ehepaare bedeutungsvolle Ehe-Jubiläen begehen und feiern. Vorsteher

Freddy Kaiser überbrachte den Jubilaren im Namen der Gemeinde die besten Wünsche für das Jubiläum sowie ein Präsent. Er wünschte ihnen weiterhin

Wohlergehen, Gottes Segen und viel Freude im Kreise der Familien.



Katharina und Alwin Büchel am 11. Mai 2009 mit Vorsteher Freddy Kaiser und Trachtenfrauen



Martha und Xaver Kieber am 16. Juni mit Vorsteher Freddy Kaiser und Trachtenfrauen

Die Gemeinde **gratuliert** des Weiteren:

Goldene Hochzeit

Laura und Rudolf Wiederin, Auf Berg
135, Mauren am 5. Mai 2009

Diamantene Hochzeit

Mathilde und Walter Schreiber-Braun,
Peter- und Paul-Strasse 56, Mauren am
19. Mai 2009

Eiserne Hochzeit

Liliane und Egon Meier, Voralberger-
strasse 81, Schaanwald am 22. August
2009

Dienstjubiläen im Zeitraum April bis August 2009

Gregorio Bellisario, Mauren, 30 Jahre
E. & G. Marxer AG

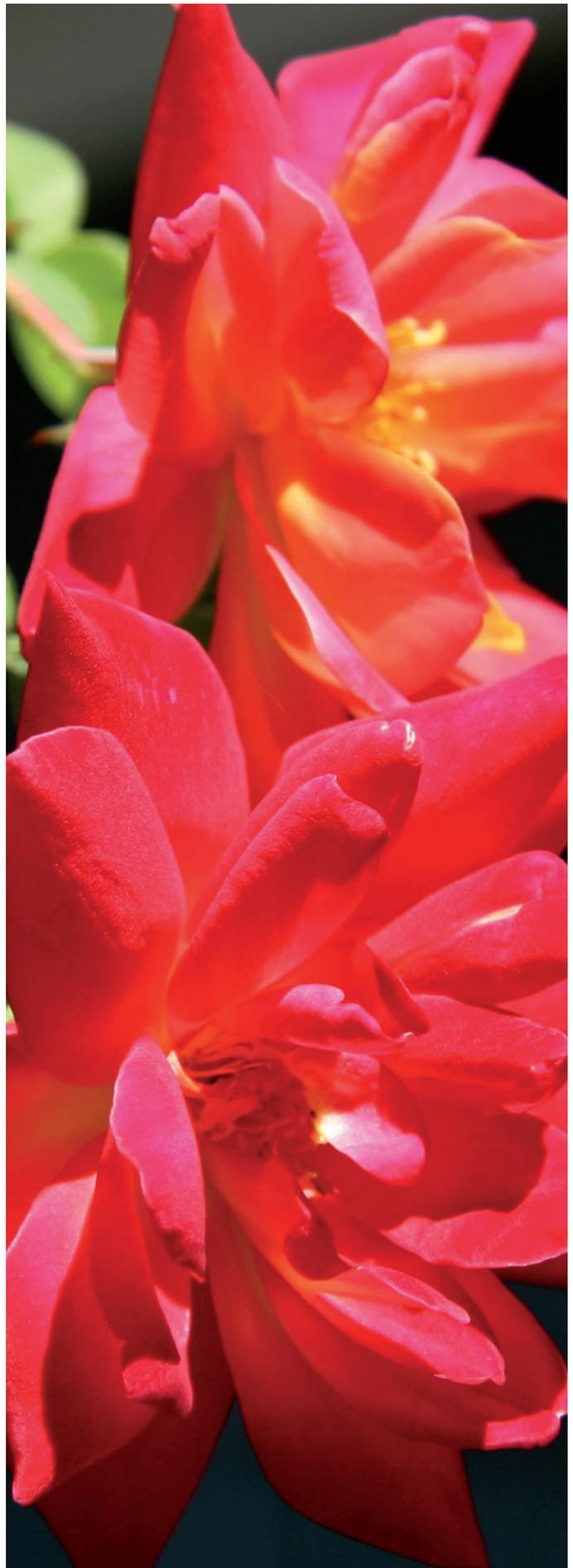
Manfred Strässer, Schaanwald, 30 Jahre
Liechtensteinische Musikschule

Thomas Kerschbaum, Mauren, 25 Jahre
Hilti AG, Werk Schaan

Armin Allemann jun., Schaanwald, 25
Jahre Hilti AG, Werk Mauren

Claudia Näscher-Ammann, Mauren,
20 Jahre Liechtensteinische Post AG

Nicole Marock, Mauren, 20 Jahre
Liechtensteinische Post AG



Wir gratulieren zur **Hochzeit**

Vermählungen in der Zeit von Mitte April bis Mitte September 2009

Adrian Ammann und Milica Ammann geb. Milutinovic, Bahnweg 14, Schaanwald, Heirat am 20. März 2009

Patrik Leuenberger und Cleide Leuenberger, geb. Provenzano dos Santos Ferreira, Meldina 13, Mauren, Heirat am 20. März 2009

Giuseppe Palleria und Mariagrazia Giampa, geb. Giampa, Sandgrube 1, Mauren, Heirat am 4. April 2009

Paolo La Maida und Diana La Maida-Trezza, geb. Trezza, Meldina 24, Mauren, Heirat am 15. April 2009

Antonio Olivadoti und Mariateresa Merenda, geb. Merenda, Veterangasse 11, Mauren, Heirat am 8. Mai 2009

Bruno Müller und Doris Müller, geb. Sperger, Popers 11, Mauren, Heirat am 13. Mai 2009

Kurt Greiner und Isabell Greiner, geb. Oehri, Morgengab 5, Mauren, Heirat am 20. Mai 2009

Ivo Quirici und Yvonne Quirici, geb. Marxer, Im Lutzfeld 18, Mauren, Heirat am 29. Mai 2009

Roger Gygax und Tanja Gygax, geb. Vetsch, Vorarlbergerstrasse 103, Schaanwald, Heirat am 5. Juni 2009

Christian Schropp und Luzia Schropp, geb. Steiner, Britschenstrasse 42, Mauren, Heirat am 10. Juni 2009

Fritz Dornbierer und Margot Dornbierer, geb. Fiedler, Morgengab 4, Mauren, Heirat am 19. Juni 2009

Michael Mündle und Sonja Mündle, geb. Klement, Schellenbergerstrasse 16, Mauren, Heirat am 14. August 2009

Glückwünsche zum **Nachwuchs**

Geburten vom Januar bis Juli 2009

Johannes Nguyen, der Sengmany Nguyen, Backofenstrasse 24, Mauren, geboren am 19. Januar 2009

Ferdinand Vögel, des Stefan Vögel und der Christine Vögel, Steinbösstrasse 2, Mauren, geboren am 12. Februar 2009

Tobias Blumenthal, des Gino Blumenthal und der Gabriela Verena Blumenthal, Bönerstrasse 9A, Mauren, geboren am 17. Februar 2009

Jana Frick, des Daniel Frick und der Petra Monika Frick-Marock, Betscheggasse 1, Mauren, geboren am 19. Februar 2009

Laura Quirici, des Marc Antonio Quirici und der Vera Quirici, Am Gupfenbüchel 4, Mauren, geboren am 19. Februar 2009

Abdussamed Ok, des Veysel Ok und der Ayse Ok, Peter- und Paul-Strasse 52, Mauren, geboren am 27. Februar 2009

Lena Kogler, des Michael Kogler und der Doris Kogler, Heiligwies 30, Schaanwald, geboren am 2. März 2009

Romy Kaiser, des Florian Kaiser und der Nadine Kaiser, Peter- und Paul-Strasse 3, Mauren, geboren am 11. März 2009

Yann Schocher, des Mark Schocher und der Evelyn Maria Schocher-Mündle, Staudenweg 5, Mauren, geboren am 17. März 2009

Sofia Puopolo, des Giuseppe Puopolo und der Daniela Giovanna Bruno, Bannriet 36, Mauren, geboren am 27. März 2009



Carla Isabel Gouveia Santos, des Jacinto Dos Santos Pina und der Margarida Vera Gouveia Gouveia Santos, Gampe-lutzstrasse 5, Mauren, geboren am 1. April 2009

Alessia Sieber, des Markus Sieber und der Karin Maria Sieber-Matt, Auf Berg 145, Mauren, geboren am 5. April 2009

Drilon Kryezi, des Sabri Kryezi und der Gjanije Kryezi, Rosenstrasse 25, Mauren, geboren am 6. April 2009

Manuel Schustereit, des Jürg Schustereit und der Tanja Maria-Theresia Schustereit, Beim Schleifweg 5, Schaanwald, geboren am 13. April 2009

Leon Zaimi, des Vulnet Zaimi und der Arbnore Zaimi, Peter-Kaiser-Strasse 8, Mauren, geboren am 14. April 2009

Valerie Büchel, des Berno Franz Büchel und der Andrea Barbara Büchel, Auf Berg 27, Mauren, geboren am 14. April 2009

Fabio Blum, des Remo Blum und der Yvonne Blum-Ritter, Rennhofstrasse 56, Mauren, geboren am 27. Mai 2009

Da Neen Marxer, des Boris Heinrich Marxer und der Anja Marxer, Rüfestrasse 3, Schaanwald, geboren am 9. Juni 2009

Roman Felix Pallas, des Volkmar Friedrich Pallas und der Karin Pallas, Fürst-Franz-Josef-Strasse 12, Mauren, geboren am 2. Juli 2009

Clemens Helmut Reinhard Kindle, der Vanessa Kindle, Auf Berg 85, Mauren, geboren am 24. Juli 2009

Willkommen im Bürgerverband

Einbürgerungen in das Bürgerrecht der Gemeinde Mauren, infolge Bürgerortwechsel gemäss Gemeindegesetz LGBL 1996/76, Art. 18

Lampert Hubert, 31. März 1968, Triesenberg, Mauren, Bönerstrasse 30

Lampert Jannik, 22. Februar 1998, Triesenberg, Mauren, Bönerstrasse 30

Lampert Sandrine, 22. Dezember 1999, Triesenberg, Mauren, Bönerstrasse 30

**Erleichterte Einbürgerung
Alteingesessener**

Total Hilmi, Oberstädtle 10, Nendeln, Mauren 24. März 2009

Total Azmi, Oberstädtle 10, Nendeln, Mauren 31. März 2009

Prvulj Aleksandar, Peter- und Paul-Strasse 81, Mauren, Vaduz 26. Mai 2009

Prvulj Ivana, Peter- und Paul-Strasse 81, Mauren, Vaduz 13. Januar 2009

Bosnic Jasminka, Vorarlbergerstrasse 87, Schaanwald, Vaduz 26. Mai 2009

Monz Kurt Ferdinand, Kreuzbühel 24, Mauren, 7. Juli 2009



Prüfungserfolge

Verena Stucki, Mauren, Master of Theologie an der THC

Seraina Sartor, Mauren, Graduation an der ISR

Patrick Kieber, Mauren, Bachelor of Science, Betriebswirtschaft

Olivia Hutter, Schaanwald, Nachdiplomstudium in NDS, Treuhandwesen

Dominik Amann, Schaanwald, und **Sebastian Hustert**, Mauren, Nachdiplomstudium als Wirtschafts-Ingenieur

Donald Busa, Schaanwald, Exekutive Entrepreneurial Management

Philipp Kieber, Mauren, Diplom der Hochschule Liechtenstein im Bereich Treuhandwesen

Esther Kind-Batliner, Mauren, Diplom der Hochschule Liechtenstein im Bereich Treuhandwesen

Flavia Dagostin, Schaanwald, Diplom zum Studiengang Kindergarten und Primarschule der Hochschule St. Gallen

Daniela Vetsch, Mauren, Diplom zum Studiengang Kindergarten und Primarschule der Hochschule St. Gallen

Dagmar Meier, Mauren, Gastwirtprüfung

Aleksander Prvulj, Mauren, Fähigkeitsausweis zum Elektromonteur und Montageelektriker, BZB Buchs

Marc Boltshauser, Mauren, Matura mit Schwerpunkt Gestalten an der Berufsmittelschule

Andreas Zerwas, Mauren, Matura mit Schwerpunkt Gestalten an der Berufsmittelschule

Tanja Bless, **Concetta Murgida**, **Christoph Ritter**, **Irma Wille**, **Majda Zejeri**, Mauren, Matura E-Profil am BZB Buchs

Jonas Gantenbein, Mauren, Diplom der Kaufmännischen BMS am BZB Buchs

Marina Oehri, Mauren, Diplom der Kaufmännischen BMS am BZB Buchs

Raphael Jäger und Stefan Mahlkecht, Mauren, Diplom zur Technischen BMS am BZB Buchs

Jasmin Rüdisühli, Mauren, Diplom als Kauffrau des BZB Buchs

Juliana Frei, Mauren, Matura an der Höheren Technischen Bundes-, Lehr- und Versuchsanstalt in Dornbirn

Melanie Marxer, Schaanwald, Diplom der Schulischen Heilpädagogik, Hochschule für Heilpädagogik in Zürich

Dominik Matt, Mauren, Diplom zum Magister der Rechtswissenschaften an der Universität Innsbruck

Romina Ramos, Mauren, Diplom zur medizinischen Praxisassistentin an der MPA Buchs

Katja Wohlwend, Mauren, Abschluss an der Haushaltungsschule Broderhaus Sargans

Mauro Cavallera und Stefanie Kirschbaumer, Mauren, Lehrabschluss als Detailhandelsfachleute

Fabian Ritter und Pascal Ritter, Mauren, Lehrabschluss als Netzelektriker

Phillip Marxer, Mauren, Lehrabschluss als Konstrukteur

Mathias Deplazes und Benjamin Matt, Mauren, Lehrabschluss als Polymechaniker

Stefan Bühler, Mauren, Lehrabschluss als Bäcker

Isani Porcic, Mauren, Lehrabschluss als Drucktechnologe

Daniel Oehri, Mauren, Lehrabschluss als Informatiker

Melanie Marxer, Mauren, Lehrabschluss als Coiffeuse EFZ

Caroline Keel, Schaanwald, Lehrabschluss als Fachfrau Betreuung

Anita Hagen und Virginia Oehri, Mauren, Lehrabschluss als Dentalassistentin

Benjamin Berghold, Mauren, Lehrabschluss als Maurer

Martin Uhlmann, Mauren, Lehrabschluss als Sanitärmoniteur

Orhan Tuncay, Schaanwald, Lehrabschluss als Haustechnikplaner

David Walser, Schaanwald, Lehrabschluss als Metallbauer

Baris Parlakgöz, Schaanwald, Lehrabschluss als Betriebspraktiker

Maturanden des Schuljahres 2008/09 aus Mauren

Fabio Cruz Nunes

Claudia Nipp

Christina Kaiser

Laura Oehry

Juana Goop

Andrea Oertle

Frederick Bierreth

Daniel Miller

Melanie Ritter

Yves Ripoll



Fitness kennt keine Altersgrenze

Temperamentvoll, sportlich, fürsorglich, naturliebend und trotz ihres grossen Engagements für die Gemeinde Mauren/Schaanwald stets bescheiden geblieben, dies sind einige der Eigenschaften, die Rosmarie Steiner charakterisieren. Gleich zu Beginn lockert sie mit der Aufforderung «Mir können anand Du säga, i bin d’Rosmarie» und das Gespräch kommt sofort ins Rollen.

Nennen wir es Glück, dass die Schweizerin im Jahre 1979 ihren Weg hier zu uns in die Gemeinde Mauren/Schaanwald fand. Heute lebt die gelernte Floristin mit ihrem Ehemann in Schaanwald. Sie geniessen das lebendige Gemeindeleben und die Tatsache, dass jeder jeden kennt und man nie den Überblick verliert. Zusammen haben die beiden zwei Kinder, einen Sohn und

eine Tochter, die sich bereits in der Schweiz angesiedelt haben. Rosmarie selbst war von Anfang an sozial engagiert, half bei Veranstaltungen und war zehn Jahre lang Mitglied des Samaritervereins Liechtensteiner Unterland. Ihre Hobbys sind Wandern, Velofahren, Stricken, Sticken und die Zeit mit ihren Enkelkindern verbringen. Eine besondere Leidenschaft hegt sie vor allem fürs Turnen und so lebt sie nach dem Motto: «Fit ist der Hit». Sie selbst ist Teil der Gymnastikgruppe Schaanwald und verhindert somit ein mögliches «Einrostet». Im Jahre 1990 entschied sie sich zusammen mit Vroni Pfeiffer für ein neues, interessantes Projekt: das Seniorenturnen. Der damalige Vorsteher war begeistert von dieser Idee und so besuchten die beiden Frauen den Leiterkurs in Wildhaus. Im Januar 1991 verwirklichten sie schliesslich ihr Projekt und begannen wöchentlich mit acht Frauen zu trainieren. Rosmarie Steiner

betont, dass in ihren Kursen keine Rekorde aufgestellt werden müssen. Ziel ist es, zu mobilisieren, zu koordinieren und das Gleichgewicht, die Kraft und das Gedächtnis zu trainieren. Schliesslich müssen Bewegungsabläufe befolgt, erinnert und eingehalten werden.

Immer auf dem neuesten Stand

Um ständig auf dem neuesten Stand zu sein, besucht Rosmarie jährlich einen Fortbildungskurs. Dort lernt sie neue Bewegungsabläufe, neue Musik und neue Geräte kennen. Zudem kann sie ihre Erfahrungen mit denen der anderen Turnleiterinnen austauschen. So in etwa nach dem Motto «Z’lärnä git’s immer öppis». Fast 20 Jahre übt Rosmarie Steiner ihren Beruf schon aus. Ihre Motivation zieht sie aus den Fortschritten, die die Turnleiterinnen im Laufe der Zeit vollbringen. Unterdessen zählt sie 14 Mitglieder in ihrem Kurs. Ihrer Meinung nach lässt sich dieses wachsende Interesse auf das

Factbox Rosmarie Steiner

Bürgerort:	Luzern (GR)
In Liechtenstein seit:	1979
Wohnort:	Schaanwald
Zivilstand:	verheiratet
Sternzeichen:	Zwilling
Kinder:	Martin und Yvonne
Hobbies:	Garten, Wandern Enkelkinder

soziale Netzwerk zurückführen, das sich mit der Zeit herausgebildet hat. Denn oft treffen diese Frauen aufgrund gemeinsamer Interessen, wie Wandern, Spazieren oder dem Poststübli, auch ausserhalb des Turnens zusammen. Um dieses wertvolle, soziale Netzwerk zu vertiefen, gibt es jährlich an Neujahr ein Essen innerhalb der Gemeinde. Auch im Sommer unternehmen die Turnerinnen stets einen kleinen Ausflug. Im letzten

Sommer statteten sie beispielsweise dem Museum in Triesenberg einen kleinen Besuch ab und liessen sich mit einem feinen Zvieri verwöhnen. Zu den treuesten langjährigen Mitgliedern zählen vier Frauen, die seit 1991 mit dabei sind. Die damals 60-jährigen Frauen haben mittlerweile ein stolzes Alter von 80 Jahren erreicht. Trotz Knie- und Rückenproblemen kommen sie immer wieder und trotzen so den Leiden des Alltags. Denn durch die hohe Konzentration, die das Turnen den Mitgliedern abverlangt, fällt es leicht, den Kummer und die Sorgen zu vergessen.

Förderung individueller Fähigkeiten

Ein weiterer Aspekt, der nicht vergessen werden sollte, ist, dass jedem Mitglied freigestellt ist, wie stark es trainieren möchte. Das heisst, jeder soll an die eigenen Grenzen gehen. Druck wird keineswegs ausgeübt. Dadurch soll ein unnötiges Verkrampfen verhindert werden und die Turnerinnen bleiben locker und entspannt. Fest steht, dass die Übungen des Seniorenturnens zwar langsamer durchgeführt werden als bei der jüngeren Generation, gleichzeitig aber länger andauern. Ausdauer und Konzentration können somit verbessert werden.

Schliesslich darf nicht vergessen werden, dass ab einem gewissen Alter Rücksicht auf die Muskeln genommen werden muss. Rosmarie befürchtet, dass in Zukunft immer weniger Frauen ins Seniorenturnen einsteigen. Heutzutage seien jüngere Frauen noch mitten in ihrem Beruf und würden sich kaum Zeit für Vereine – wie diesen – nehmen. Zudem hätten einige das Gefühl, nicht genug gefordert zu werden zu. Doch kann ein Training mit älteren Menschen zusätzliche Motivation bedeuten. Als Beispiel nennt sie eine Frau, die vor kurzem einen Schlaganfall erlitt und nun Probleme mit dem Bein hat. Diese Frau bringt jedoch einen eisernen Willen auf und versucht, trotz eingeschränkter Beweglichkeit das Beste aus ihrer Situation zu machen. Ausserdem soll jedes Mitglied des Vereins die Übungen nach eigenem Können ausführen. Das heisst, wenn jemand erschöpft ist und nicht weitermachen kann, dann soll er einfach aufhören. So kann sich jeder individuell eine Verschnaufpause gönnen.



Wir gedenken unserer Verstorbenen

In der Zeit vom April bis Mitte September 2009 haben uns in Mauren folgende Mitbürgerinnen und Mitbürger verlassen:



Alfons Matt
8.7.1921 – 24.4.2009



Stefan Meier
15.6.1981 – 16.5.2009



Christian Bürkle
2.7.1985 – 16.5.2009



Adrian W. Strub
14.8.1924 – 22.7.2009



Lydia Fäh
5.8.1926 – 23.8.2009



Hugo Brendle
19.3.1953 – 2.9.2009



Adolf Meier
3.2.1926 – 6.9.2009

Das Schönste, was ein Mensch hinterlassen kann,
ist ein Lächeln im Gesicht derjenigen, die an ihn denken.

Das Maurer Armenhaus

Das Bürgerheim als soziale Einrichtung – 1873 erbaut und 1993 abgerissen

Als das Bürgerheim – im Volksmund auch «Armenhaus» genannt – im Jahr 1873 erbaut wurde, war Mauren ein von bäuerlichen Familien geprägtes Dorf mit nicht einmal 1'000 Einwohnern. Die Leute waren arm und kämpften täglich, um ihre Familien durchzubringen. Bis zum Jahre 1850 gab es in Liechtenstein keine Fabrik und keine grösseren Gewerbebetriebe. Die Wirtschaft konnte sich wegen der Zollmauern, die das Fürstentum Liechtenstein umschlossen, nicht entwickeln. Die Befreiung aus der wirtschaftlichen Isolation wurde zu einer Überlebensfrage. Ein Anschluss an den Deutschen Zollverein war nicht möglich, solange Österreich diesem fernblieb.

von Herbert Oehri



Als am 5. Juni 1852 Liechtenstein mit Österreich einen Zollvertrag schloss, wurden die Beziehungen zwischen beiden Ländern sehr eng. 1860 ging die Zeit des Absolutismus in Österreich zu Ende. Das Volk bekam mehr Rechte. Fürst Johann II. unterzeichnete eine für Liechtenstein neue Verfassung.

Das neue Gemeindegesetz

Fast ebenso dringend wie eine neue Verfassung war seit Jahrzehnten auch ein neues Gemeindegesetz gefordert worden. Dieses sollte die Autonomie der Gemeinden gewährleisten. Die Gemeinden wollten ihre Behörden selber wählen und das Gemeindevermögen unabhängig von der Regierung verwalten. Durch das Gemeindegesetz vom 24. Mai 1864 wurden die Grundlagen für die heutige Organisation der Gemeinden geschaffen. Die Bürger erhielten das Recht, einen Vorsteher, einen Kassier und einen Gemeinderat zu wählen. Ich habe diese wichtigen poli-

tischen Szenarien erwähnt, um das Umfeld der damaligen Zeit mit der Gewährung von verstärkter Autonomie an die Gemeinden darzustellen. Die Gemeinden waren bis zum Erlass des Gemeindegesetzes im Jahre 1864 (Absolutismus) ohne Rechte. Von nun an konnten aber auch unsere Gemeinden weitgehend selbständig handeln.

Armes Land

In der Mitte des 19. Jahrhunderts war die Armut im Lande weit verbreitet. Die meisten Menschen lebten von der Landwirtschaft. Verschuldete sich ein kleiner Bauer, so musste er unter Umständen sein Land und sein Haus verkaufen. Solche ins Elend geratene Leute versuchten sich

dann als Korbflechter, Schleifer, Kesselflicker usw. durch das triste Leben zu schlagen.

Für viele blieb aber nur das Betteln und Stehlen als einziger Ausweg. Die weit verbreitete Not im Volk kannte keine Grenzen. Andere verliessen sich auf die Barmherzigkeit jener, die noch etwas hatten. Sie baten hier um ein Essen und dort um eine Unterkunft. Alte und kranke Leute konnten dabei eher noch auf die Güte der Bauern rechnen. Deshalb täuschten viele Bettler Gebrechen vor. Manche verstümmelten sich gar, um Mitleid zu erwecken. Viele gaben ihnen eine Suppe, andere wollten sie gar nicht wegschicken aus dem Aberglauben, Unheil könnte über das Haus kommen, oder aus Angst, die Bettler könnten das Haus anzünden.

Armenhaus (Bürgerheim) von Mauren vor Abbruch 1992/1993





Auf diesem Parkplatz standen einst das Bürgerheim und der Bürgerheimstall. Bis zum Kriegsende 1945 war hier auch das Maurer Ortsgefängnis angesiedelt.

Die Obrigkeiten in unserer Gegend hatten für das «Gesindel» nicht viel übrig und versuchten es mit harten Strafen. Landstreicher ohne Ausweise wurden an den Pranger gestellt, für kleinere Diebstähle gab es Prügel. Verbrecher wurden mit einem glühenden Eisen auf der Stirn oder an der Wange gebrandmarkt. Die Richter waren auch mit Todesurteilen nicht zimperlich. Das letzte Todesurteil wurde an der «Goldenen Boos» (Maria Barbara Erni, 1743-1785) auf Güdigen vollstreckt. Sie wurde enthauptet. Maria Barbara Erni wurde auf Müssnen bei Eschen beim Diebstahl erwischt. Sie gestand bei den Verhören, in den vergangenen zwanzig Jahren 17 grössere und kleinere Diebstähle begangen zu haben.

1867: Landtag befasste sich mit der Errichtung eines Landes-Krankenhauses

Wie dem Jahrbuch Nr.1/1901 des Historischen Vereins in Liechtenstein, (Seiten 141/142) zu entnehmen ist, hat sich der Landtag in seiner Sitzung am 8. Mai 1867 erstmals mit der Frage der Errichtung eines «landschäftlichen Armenhauses resp. Spitals» befasst. Die Notwendigkeit war unumstritten, aber

einzelne Gemeinden, darunter auch Mauren, wollten anstelle einer Landesanstalt Gemeindefarmhäuser mit landwirtschaftlichen Betrieben errichten. In diesen Armenhäusern sollten kranke, arbeitsunfähige und andere hilfsbedürftige Personen untergebracht werden. Diese Gemeinden reichten eine

Petition ein und hatten damit Erfolg. Bereits 1869 behandelte der Landtag den Entwurf eines Armengesetzes, das von der Anschauung ausging, dass zur Versorgung der Armen Gemeindefarmhäuser zu errichten seien. Das Betteln wird im ganzen Land verboten und die gesetzliche Armenunterstützung

Hungersnöte im Lande

Unser Land wurde von drei grossen Hungersnöten heimgesucht, die historisch bewiesen sind: 1770-1772, 1817-1818 und 1846. Am schlimmsten war die Hungersnot 1770-1772. In diesen beiden unglückseligen Jahren überstieg die Zahl der Toten die der Neugeborenen um 200, in den Jahren 1817/18 um 150 und 1846 noch um 13 Personen.

Schlechte Ernten in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren führten 1817 zur letzten grossen Hungersnot in weiten Teilen Europas. Als Gründe nennt die Literatur lang anhaltendes schlechtes Wetter, Rheinüberschwemmungen, Feldmäuse und anderes Ungeziefer. Die Preise für Nahrungsmittel vervielfachten sich. In unserem Land war aber auch zu Höchstpreisen das Lebensnotwendigste oft gar nicht zu bekommen. Viele Leute mussten sich mit dem ernähren, was gewöhnlich als Abfall weggeworfen wurde. Durch den Hunger wurden viele Menschen derart geschwächt, dass sie starben.

Die Hungersnöte zwangen viele Liechtensteiner, ihre Heimat zu verlassen. 1817 gingen fast 1000 Menschen ausser Landes, weil sie hofften, sich in der Fremde leichter ernähren zu können. In vielen Fällen zogen Familienväter mit ihrer ganzen Familie vorübergehend weg. Die meisten kehrten später wieder in ihre Heimat zurück. Die Hungersnot von 1846 löste die erste grosse Auswanderungswelle nach Amerika aus. (Quelle: Brücke zur Vergangenheit, Paul Vogt, 1990).



Der Bürgerheimstall brannte 1896 ab und wurde wieder aufgebaut.

geregelt. Innerhalb weniger Jahre nach dem Zustandekommen des Armengesetzes wurden in Schaan, Triesen, Mauren und 1892 in Vaduz Gemeindearmenhäuser gebaut. Die übrigen Gemeinden behelfen sich damit, dass sie ihre Armen entweder in die bestehenden Armenhäuser in Pflege gaben oder in der Gemeinde selbst unterbrachten und unterstützten.

Bürgerheim-Bündt als Armengut ausgeschieden

Bei der Gemeindebodenaufteilung anfangs 1800 hatten die Gemeinden eigene Güter als Armengüter auszuscheiden. Mauren bestimmte zu jener Zeit, als man in ganz Liechtenstein für das Armenwesen noch nicht viel übrig hatte, die heutige Armenhausbündt für diesen Zweck. Es ist zu vermuten, dass die Wahl auf diesen Standort fiel, weil diese grosse Bündt im Ausmass von mehr als 18'000 m² Boden als «Sumpfloch» abgetan wurde. Wie mir Georg Matt, Schlossermeister, Weiher Nr. 160 erzählte, war dieses Gebiet tatsächlich ein Sumpfbereich, weil sich dort Reste des ehemaligen Weihers befunden hätten. Nach heutiger Beurteilung muss man sagen, war die Standortwahl unserer Vorfahren eine optimale Entscheidung. Denn es ist anzunehmen, dass im Verlauf von fast 200 Jahren das zusammenhängende Grundstück im Weiherring (mit 5306 Klafter) zerstückelt oder gar verbaut worden wäre. Heute ist dieses Stück Boden, im Herzen der Gemeinde Mauren, die wohl grösste zusammenhängende und im Gemeindebesitz befindliche Fläche in einem Kernbereich einer liechtensteinischen Gemeinde. Sie ist praktisch im Flächenmass gleich geblieben wie 1809, als das

FL-Grundbuchamt errichtet wurde und beim Bau des Bürgerheims im Jahre 1873.

1873: Bau des Armenhauses

Im Jahre 1873 erfolgte der Startschuss zum Bau des Armenhaus-Projektes. Wir wissen aus der einschlägigen Literatur, dass es nur zögerlich vorwärts ging und dass die Zimmerei Matthias Marxer, Nr. 111 (Dökterle), das Bürgerheim errichtet hat. Leider sind keine Baupläne mehr vorhanden, die ebenfalls von Matthias Marxer angefertigt worden sind. Die Ausgaben für das Armenhaus werden im Jahre 1873 nach Pfr. Tschugmells Aufzeichnungen auf 1'550 Gulden und 39 Kreuzer beziffert. Hinzu kamen Zahlungen in den Folgejahren laut Gemeinderechnung von fl. 1.884.48 (im Jahre

1877) und fl. 349.97 (im Jahre 1878). Ebenso wurden für die Armenhaus-Einrichtung mit Kamin im Jahre 1876 und 1877 sowie für den Stallbau insgesamt fl. 1'467 und 75 7/2 Kreuzer aufgewendet.

1877: Acht Insassen traten ein – über 1000 Pflegefälle bis 1979

Als erste Insassin ist am 19. Januar 1877 eine Agathe Kieber im Verzeichnis eingetragen. Sie starb am 14. April 1883. Wir haben auch recherchiert, dass von der Eröffnung des Bürgerheims am 19. Januar 1877 bis zur Auflösung im Jahre 1979 insgesamt über 1'000 Insassen und Pflegefälle im Maurer Bürgerheim betreut wurden. Die Eintragungen im Meldeverzeichnis der Maurer Armenhausanstalt hören im Jahre 1972 auf. In dieser Zeitspanne sind 176 Personen im Bürgerheim gestorben.

Bürgerheimstall brannte 1896 ab

Leider sind aus den Anfangsjahren weder Fotos vom Bürgerheim noch vom Armenhausstall vorhanden. Dieser Stall, der im Jahre 1877 erstellt und im gleichen Jahr mit Vieh versorgt wurde, brannte am 20. Juli 1896 völlig nieder. Der Stall ist im Jahre 1897 von der Rankweiler Baufirma Riedmann und Scheidbach wieder aufgebaut worden. Die Kosten der Baumeisterarbeiten beliefen sich auf 4'198 Gulden und 52 Kreuzer. Wieviel der ganze Stall gekostet hat, ist nicht mehr schlüssig nach-

1985: Der Bürgerheimstall brannte zum zweiten Mal nieder.



zuvollziehen. Schätzungen zufolge dürften es etwa 6'000 Kronen gewesen sein.

Ordensschwestern übernehmen

Betrieb

Nach der Fertigstellung des Bürgerheims Ende 1876 kümmerten sich die Zamser Ordensschwestern um die Betreuung der Insassen und ab 1954 die Schwestern des Ordens der Anbeterrinnen des Kostbaren Blutes, Schaan. Sie blieben bis zur Auflösung des Betriebes im August 1979.

1979: Bürgerheim wird geschlossen

Ende 1979 hörte das Bürgerheim Mauren als soziale Institution auf zu existieren. Die aus Not ins Bürgerheim geratenen armen Menschen halfen viele Jahrzehnte im Landwirtschaftsbetrieb mit und hatten so ihr Auskommen. Die Schwestern kümmerten sich um das Essen, Kleidung und um die Betreuung der Pflegefälle. Auf den 1. Januar 1980 ist Mauren der Genossenschaft für sozialpsychiatrische Betreuung beigetreten. Das Liechtensteinische Betreuungszentrum (LB) «St. Martin» in Eschen (Nachfolgeeinrichtung des Eschner Bürgerheims) öffnete am 1. Januar 1980 seine Pforten und übernahm aus dem Bürgerheim Mauren zehn Frauen und acht Männer in seine Obhut. Als letzte Schwester verliess im Herbst 1979 Sr. Bernadette das Bürgerheim Mauren.

Auch viele von uns können sich noch gut an die Schwester Cordula erinnern, die den Kindergarten im Weiherring betreute. Die Schwestern, die in der sozialen Betreuung unermesslich Gutes für unsere Gemeinschaft getan haben, sahen in dem sozial und psychisch gehemmten sowie in den älteren und pflegebedürftigen Mitmenschen ganz entschieden die Würde des Menschen.

1985: Zweiter Brand im Bürgerheim

Am 24. Juli 1985 brannte der Bürgerheim-Stall (das zweite Mal seit 1896) bis auf die Grundmauern nieder. Das Vieh (ca. 25 Stück) musste vorübergehend in Maurer Landwirtschaftsbetrieben untergebracht werden. Der Brand

beschleunigte die Planung für den «Birkahof» als Gemeinschaftswerk zwischen der Gemeinde Mauren und dem Verein für Heilpädagogische Hilfe, Schaan entscheidend. Die positive Haltung der Bevölkerung, aber auch das Engagement von Vorsteher Hartwig Kieber und dem HPZ-Direktor Armin Meier seien hier besonders gewürdigt.

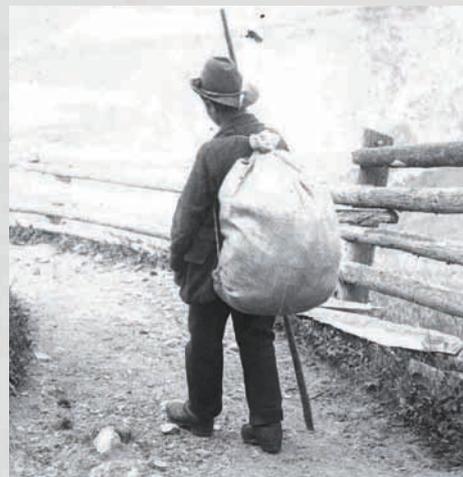
1992/93: Abbruch des Bürgerheims

Im Dezember 1992/Jänner 1993 wurde das Bürgerheim abgebrochen, nachdem eine bautechnische Untersuchung zum Schluss kam, von einer gründlichen Sanierung und Renovation mit approx. Kosten von rund 1 Mio. Franken abzusehen.

Heute ist am Ort, wo über 100 Jahre lang das Armenhaus stand, ein Freizeitpark entstanden. In der Bürgerheimbündt wurde nach den Intentionen und nach Vorlage des Konzeptes Mura unter dem damaligen Vorsteher Johannes Kaiser ein Kommunikationszentrum erstellt, das der Bevölkerung viele Möglichkeiten bietet.

Die Schwabenkinder

Es ist ein besonders trauriges Kapitel in unserer Geschichte, auch jener der Gemeinde Mauren: die Schwabenkinder. Als Schwabenkinder bezeichnete man jene Kinder im schulpflichtigen Alter, die im Frühjahr nach Süddeutschland wanderten, dort auf Kindermärkten auf die Höfe «versteigert» wurden und im Herbst wieder nach Hause zurückkehrten. Zu Beginn des 19. Jh. wurden viele Kinder - auch aus unserer Gemeinde - auf Bauernhöfe ins Schwabenland verdingt, um einen Mitesser am Tisch weniger zu haben. Schweren Herzens mussten die Kinder den Gang auf die Bauernhöfe nach Süddeutschland antreten, oft zu Fuss, aber auch auf Fuhrwerken. Die Buben mussten das Vieh hüten und im Stall mithelfen, die Mädchen passten auf die Kinder auf und arbeiteten im Haus und Garten mit. Die Kinder versäumten einen Grossteil der Schulpflicht. Die Behörden schritten nicht dagegen ein. Angesichts des Elends in vielen Familien erschien ihnen die Schwabengängerei von Schulkindern als eine Notlösung. Die Gesamtzahl der Schwabenkinder aus Graubünden, Tirol, Vorarlberg und Liechtenstein wird auf zwei bis drei Tausend geschätzt. Sie stammten überwiegend aus ärmsten Familien. Aus Liechtenstein gingen in der zweiten Hälfte des 19. Jh. kaum mehr Kinder ins Schwabenland. Erna Oehry, geb. Schierscher (1901-1996), erzählte mir im Liechtensteinischen Betreuungszentrum Eschen im Jahre 1992 von der «Schwabengängerei» und die vielen Geschichten, die daraus entstanden sind, aus mündlicher Überlieferung ihrer Grosseltern. Ihre Grossmutter habe ihr oft von den Schwabenkindern erzählt. (Nacherzählt von Herbert Oehri)





Gemeinde Mauren

Peter- und Paul-Strasse 27
9493 Mauren

Telefon +423 377 10 40
E-Mail gemeinde@mauren.li
www.mauren.li

